

Dokumentation von Obduktionsfällen
der Jahre 1960 - 1979 des Institutes
für Rechtsmedizin der Universität München
von Personen, die durch Gewalteinwirkung
Dritter zu Tode kamen bei Straftaten
wie Mord, Totschlag und Körperverletzung
mit Todesfolge

Erwin Knittl



Digitized by the Internet Archive
in 2026

Aus dem Institut für Rechtsmedizin der Universität München

Vorstand: Prof. Dr. med. W. Spann

Dokumentation von Obduktionsfällen der Jahre 1960 - 1979
des Institutes für Rechtsmedizin der Universität München
von Personen, die durch Gewalteinwirkung Dritter zu Tode
kamen bei Straftaten wie Mord, Totschlag und Körperver-
letzung mit Todesfolge.

Dissertation

zum Erwerb des Doktorgrades der Zahnheilkunde an der
Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität
zu München

vorgelegt von
Dr. Erwin Knittl
aus München

1986

Mit Genehmigung der Medizinischen Fakultät
der Universität München

Berichterstatter:	Prof. Dr. E. W. Liebhardt
Mitberichterstatter:	Prof. Dr. W. Spann
Mitbetreuung durch den promovierten Mitarbeiter:	Dr. E. Tutsch-Bauer
Dekan:	Prof. Dr. W. Spann
Tag der mündlichen Prüfung:	24.3.1987

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Problemstellung und Methodik
3. Ergebnisse mit Wertung(Institut für Rechtsmedizin)
 - 3.1. Alter der Opfer
 - 3.2. Geschlecht der Opfer
 - 3.3. Beruf der Opfer
 - 3.4. Verletzungsmuster
 - 3.5. Art der Verletzung
 - 3.6. Todesursachen
 - 3.7. Todesursachen bei Neugeborenen
 - 3.8. Geschlecht bei Neugeborenen
 - 3.9. Motive der Gewalttaten
 - 3.10. Täter - Opfer - Beziehung
 - 3.11. Einzeltäter - Gruppentäter
 - 3.12. Tatort
 - 3.13. Zeitpunkt des Todes
 - 3.14. Verteilung der Delikte pro Monat(Zeitmuster)
4. Ergebnisse mit Wertung(Bayerisches Landeskriminalamt)
 - 4.1. Verteilung der Delikte pro Tag(Zeitmuster)
 - 4.2. Kartierung der Tatorte mittels Planquadraten
 - 4.3. Kartierung der Wohnsitze von Tatverdächtigen
5. Zusammenfassung
6. Lebenslauf

1. Einleitung

Die vorliegende statistische Arbeit wurde im Institut für Rechtsmedizin der Universität München durchgeführt. Das Fach Rechtsmedizin bzw. Gerichtsmedizin deckt im Bereich der Medizin einen wichtigen Aufgabenbereich ab. Ein Blick zurück in die Geschichte der Medizin zeigt, daß dieses Fach bereits sehr früh eine eigenständige Rolle einnahm.

Immer schon hatte man Ärzte zur Begutachtung von Wunden, Schändungen, verheimlichten Schwangerschaften, Vergiftungen, Körperverletzungen und bei Tötungsdelikten herangezogen. So verfügte bereits 1507 die Bamberger Halsgerichtsordnung, daß bei Begutachtungen von Wunden zwei Ärzte zugezogen werden. Bei mangelnder Übereinstimmung wurde ein dritter Arzt als Sachverständiger gehört. Viele solcher Gutachten wurden nachweislich bereits im 17. Jahrhundert erstattet. 1784 findet sich im Vorlesungsverzeichnis der Universität Ingolstadt erstmals eine Vorlesung von Professor Stebler über Gebiete der gerichtlichen Medizin - 1809 ebenso in Erlangen von Adolf Henke, einem Mediziner und Juristen.

Mitte des 19. Jahrhunderts entwickeln sich im deutschen Sprachraum mit Wien und Berlin als Zentren große eigene Fachbereiche mit entsprechender Forschung aus den nahen Fachbereichen Pathologie und Anatomie. Diese neugeschaffenen Gerichtsmedizinischen Institute wurden eine selbständige Einheit im Rahmen der deutschen Universitäten.

Die zu Beginn dieses Jahrhunderts rasche Entwicklung der Wissenschaften wie der Medizin vollzog sich auch im Bereich der Gerichtsmedizin. Immer häufiger und kontinuierlich

wachsend, vor allem durch entsprechende neue gesetzliche Regelungen gezwungen, wurden die Gerichtsmediziner gefordert, Stellung zu beziehen durch Leichenschau und Leichenöffnung bei Todesfällen mit unklarer Todesursache, bei Verkehrsunfällen, Arbeitsunfällen, Unfällen im Haus mit tödlichem Ausgang, bei Berufserkrankungen, bei strafbaren Handlungen mit Personenschaden, bei Alkohol-, Drogen- und anderen toxikologischen Gutachten, Vaterschaftsgutachten, Fachgutachten bei ärztlichen Kunstfehlern, beim plötzlichen Kindstod und bei Tötungsdelikten.

Zur zufriedenstellenden Lösung vieler Fragen sind je nach Fall nicht nur Erkenntnisse aus den entsprechenden medizinischen Fachbereichen notwendig, sondern auch aus vielen Bereichen von Wissenschaft und Technik, vor allem aus dem Bereich der Chemie und Physik.

Auftraggeber für den Rechtsmediziner sind heutzutage nicht nur Polizei und Justiz, in verstärktem Ausmaße sind es auch Privatpersonen, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Versicherungen. Bei letzteren geht es häufig um Ansprüche bei Unfällen und Berufserkrankungen.

Im großen Aufgabenbereich den das Münchner Institut für Rechtsmedizin abdeckt, interessierten wir uns im Bereich der medizinischen Sektionen für den Anteil von Personen, der gewaltsam durch Dritte zu Tode gekommen war - Verkehrsunfälle, Arbeitsunfälle und andere ausgenommen - also ausschließlich Fälle von Mord, Totschlag und Körperverletzung mit Todesfolge.

Die Dokumentation dieses speziellen Sektionsgutes erfolgte u.a. um andere allgemeiner orientierte hauseigene Statistiken zu ergänzen und zu vertiefen. Wesentlicher noch erschien uns der Aspekt bei einer so umfangreichen Untersuchung eine Fülle von Einzeldaten zu erhalten.

Für die forensische Medizin von Bedeutung wollten wir bei dem genannten Problemkreis nicht nur den medizinischen Aspekt, sondern soweit möglich auch den kriminologischen klar herausstellen.

2. P r o b l e m s t e l l u n g

In den Gerichtsmedizinischen Instituten wird im Falle einer Leichenschau (geregelt nach § 87 StPO) bzw. einer Leichenöffnung (geregelt nach § 89 StPO) ein Sektionsprotokoll angelegt. Diese Protokolle beinhalten je nach Fall mehr oder weniger umfangreiche Angaben. Sie bildeten die Grundlagen für unsere Untersuchungen.

Nachfolgend sind die wichtigsten Untersuchungsmerkmale aufgeführt:

Sektionsnummer:	Hauseigene Signatur
Auftraggeber :	Justiz, Versicherung, BG, Privat
Aktenzeichen :	Hier Zeichen der zuständigen Staatsanwaltschaft
Sektionsdatum :	Bei Kapitalverbrechen werden Sektionen so schnell wie möglich nach Auffindung der Leiche vorgenommen (oft nur wenige Stunden nach der Tat). Bei Routine-sektionen, z.B. Verkehrstote, liegt der Zeitpunkt des Todes meist einen oder mehrere Tage (Wochenende) zurück.
Überlebenszeit:	Gerechnet ab dem für den Tod maßgeblichen Ereignis (Unfall, Suizid, Verbrechen u.a.)
Größe :	
Alter :	
Geschlecht :	
Gewicht :	

Äußere Inspektionen:	Erste Beurteilung über den Zustand der Leiche, über die Kleidung, Körperpflege, Farbe und Zustand der Körperhaut, Verlust einzelner Organe wie Finger, Arm, Bein und Ohr, Narben, auffällige Verletzungen, Einstiche bei Drogensüchtigen, Sklerenfarbe, Zahnstatus, Hinweise auf Fäulnis, Tierfraß, Brandeinwirkung, Kälte, Strom, Gifte usw..
Befunde :	Hirnhäuten (z.B. epidurale Blutung) ZNS (z.B. Ventrikelblutung) Atmungsorgane (z.B. Aspiration, Strangulationszeichen) Brust (z.B. Hämatothorax, Erguß) Kreislauforgane (z.B. akuter Coronarverschluß, Pericardverletzung) Verdauungsorgane (z.B. Verletzungen, Hernien) Bauchhöhle (z.B. Ascites, Peritonitis) Harnorgane (z.B. Mißbildungen, Verletzungen) Geschlechtsorgane (z.B. Menstruation, Abort) Stütz- und Bewegungsapparat (z.B. Brüche)
Todesursachen :	allgemein (z.B. Ersticken, Verbluten, Herztod) gewaltsamer Tod (z.B. Erwürgen, Schuß) natürliche innere Ursachen (z.B. Tumor) unklare und Grenzfälle Unfälle (z.B. Verkehr, Haus, Jagd, Sport) Selbstmord

Zusatzuntersuchungen:	Mageninhalt
	Blut
	Urin
	Abstriche
	Histologie
	Röntgen
	Photographie
	Ballistische Untersuchungen
	Toxikologische Untersuchungen

Falls erforderlich können noch weitere spezielle, meist aufwendige Tests und Untersuchungen durchgeführt werden. Die bisher genannten Untersuchungen müssen nicht und werden auch nicht routinemäßig durchgeführt. In jedem Falle aber muß sich laut §89 der Deutschen Strafprozeßordnung die Sektion, soweit der Zustand der Leiche dies zuläßt, auf die Eröffnung von Kopf, Brust- und Bauchhöhle erstrecken.

Wie bereits ausgeführt, war nach Durchsicht mehrerer haus-eigener Arbeiten der Anteil gewaltsam durch Menschen zu Tode gekommener Opfer am Gesamtabduktionsbefund von Interesse, bei Ausschluß von Verkehrsunfällen, Hausunfällen, Jagd- und Sportunfällen, Arbeitsunfällen und Selbstmorden. Bei den von uns gewählten Obduktionen bildeten also Straftaten den Hintergrund bei denen vorsätzlich oder fahrlässig der Tod des Opfers herbeigeführt worden war. Die rechtliche Würdigung spielte bei unseren Untersuchungen jedoch keine Rolle und war den Protokollen auch nur zum Teil zweifel-sfrei und eindeutig zu entnehmen.

Da die einzelnen Protokolle alle nach dem gleichen Schema ausgefüllt sind und nicht untergliedert oder gekennzeichnet in Verkehrsunfälle, Suizide, Körperverletzung und Tötung etc., mußten sämtliche schriftlichen Aufzeichnungen des gewünschten Untersuchungszeitraumes sehr sorgfältig durchgearbeitet werden.

Die vorgefundenen Sektionsprotokolle sind am Münchner Institut für Rechtsmedizin ab dem Jahre 1915 regelmäßig geführt. Um statistisch verwertbare Aussagen zu gewinnen, wurde ein sehr langer Vergleichszeitraum gewählt; hier über zwanzig Jahre von 1960 bis einschließlich 1979.

Dieser Zeitraum wurde nicht nur gewählt um sich bei der Auswertung auf möglichst viele Aufzeichnungen stützen zu können, sondern auch um einen Vergleich zu besitzen zu einer parallelen Auswertung von Protokollen des Institutes für Rechtsmedizin in München über die Zeit von 1920 bis 1939.

Damit ist es möglich bei Anwendung gleicher Parameter eine Verwertung über 40 Jahre hauseigener Sektionsprotokolle vornehmen zu können.

Insgesamt werteten wir 17332 Protokolle aus. Für unseren Problembereich verblieben nach der Durchsicht 780 Niederschriften. Nach der Auswertung ordneten wir die erhaltenen Ergebnisse soweit möglich einem mehr medizinischen bzw. kriminologischen Bereich zu.

An medizinisch verwertbaren Daten waren für uns von Bedeutung:

- Das Verletzungsmuster : (die Unterscheidung in Einfach- und Mehrfachverletzung)
- Die Art der Verletzungen : (eine weitere Untergliederung in Gewalt gegen den Hals, Verletzung mit dem Hilfsmittel Schusswaffe oder spitzer Gegenstand sowie stumpfe Gewalt und Kombinationen)

Die Todesursache aller Opfer

Die Todesursachen Neugeborener

Der Zeitpunkt der Tat und des Todes

Die damit in Zusammenhang stehenden kriminologischen Fakten konnten untergliedert werden in folgende Bereiche:

Täter - Opfer - Beziehung

Tatmotiv

Alter der Opfer

Geschlecht der Opfer

Geschlecht der neugeborenen Opfer

Verteilung der Taten pro Monat (Zeitmuster)

Einzeltäter - Gruppentäter

Beruf der Opfer

Tatort

Die einzelnen Ergebnisse wurden pro Parameter für jedes einzelne Jahr erhoben. Zum Vergleich, aber auch um Signifikanzen bzw. Tendenzen leichter erkennen zu können, erfolgten zu den Jahresauswertungen jeweils zwei Zusammenfassungen über je 10 Jahre und eine über den gesamten Zeitraum von 20 Jahren.

Die Untersuchungen und Auswertungen oben genannter Zusammenhänge waren nur möglich durch die äußerst sauber und exakt geführten Sektionsprotokolle, die häufig über die Routinebefunde hinaus Hinweise auf die Tat und Tatumstände enthielten. Darüber hinaus waren oftmals nachträglich polizeiliche Erkenntnisse und andere Befunde ergänzt worden. Nicht selten wurden von den Straftaten sogar Pressemitteilungen eingefügt.

Um die Verteilung der Taten nicht nur pro Monat sondern auch pro Tag der Woche vergleichen zu können, wurde die Hilfe des Polizeipräsidiums München und des Bayerischen Landeskriminalamtes über deren Zentralcomputer in Anspruch genommen. Dies war erforderlich, da der Zeitpunkt der Sektion der auf den Protokollen angegeben ist bzw. der Tag des Auffindens der Leiche nicht in jedem Falle identisch ist mit dem Tatzeitpunkt.

Der Zugang zu erwähntem Zentralcomputer ist sehr begrenzt. Es war uns jedoch möglich für einen großen Teil unserer untersuchten Fälle Informationen über einen Abschnitt von 10 Jahren zu erhalten, nämlich von 1971 bis 1980.

Über das von uns ausgearbeitete Programm war es nun möglich, mehr Daten zu erhalten über die Lage des Tatortes und den Wohnsitz des jeweiligen Tatverdächtigen.

	Obduktionen	Gewalttaten gegen Dritte
1960	415	28
1961	385	29
1962	476	28
1963	507	19
1964	516	21
1965	555	34
1966	544	36
1967	507	25
1968	579	24
1969	603	29
1970	740	32
1971	763	50
1972	843	65
1973	984	35
1974	1079	50
1975	1160	54
1976	1440	55
1977	1500	49
1978	1816	61
1979	1920	56
	17332	780

Die Anzahl der von uns ausgewerteten Protokolle betrug 17332.

Für unseren Problemkreis verblieben nach der Durchsicht 780 Niederschriften.

3.1. Altersverteilung der Opfer

Um Signifikanzen bei der Gefährdung bestimmter Altersgruppen erfassen zu können, untergliederten wir die Altersverteilung in Dekaden von 0 bis 70 Lebensjahren. Bei der Untersuchung der Einzeljahre wie auch bei der Zusammenfassung auf 10 Jahre von 1960 bis 1969 und von 1970 bis 1979 bzw. 20 Jahre von 1960 bis 1979 ergibt sich, daß die Gruppe der Zwanzig- bis Dreiðigjährigen mit ca. 20% zusammen mit den Dreiðig- bis Vierzigjährigen die knapp darunter liegen, eine Spitzenstellung einnehmen.

Mit einigem Abstand folgt die Gruppe der 40- bis 50-jährigen die in den einzelnen Dekaden bei 14,99% und 12,09% liegen und auf 20 Jahre bezogen knapp 14 Prozent erreichen.

Von den restlichen sechs Altersgruppen liegen fünf zwischen 6,92% und 9,1% mit sehr geringen Schwankungen in einer Bandbreite um 1% bezogen sowohl auf je 10 bzw. 20 Jahre.

Eine Ausnahme stellt die Zahl der Tötung Neugeborener dar, die zusammengefaßt von 1960 bis 1969 noch 12,82% betrug und in der Dekade 1970 bis 1979 nur noch 3,75%.

Die Altersgruppe mit mehr als 70 Lebensjahren war am geringsten betroffen mit ca. 4%.

3.1. Altersverteilung der Opfer

	1960	1961	1962	1963	1964
1	6=21,43%	6=20,69%	5=17,86%	1= 5,26%	1= 4,76%
2	0= 0,00%	2= 6,90%	5=17,86%	1= 5,26%	1= 4,76%
3	3=10,71%	1= 3,45%	1= 3,57%	3=15,79%	3=14,29%
4	1= 3,57%	3=10,34%	2= 7,14%	4=21,05%	4=19,05%
5	7=25,00%	6=20,69%	5=17,86%	3=15,79%	2= 9,52%
6	4=14,29%	6=20,69%	4=14,29%	1= 5,26%	3=14,29%
7	4=14,29%	1= 3,45%	2= 7,14%	3=15,79%	4=19,05%
8	2= 7,14%	1= 3,45%	2= 7,14%	3=15,79%	2= 9,52%
9	1= 3,57%	3=10,34%	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 4,76%
10	0= 0,00%	0= 0,00%	2= 7,14%	0= 0,00%	0= 0,00%

	1965	1966	1967	1968	1969
1	4=11,76%	3= 8,33%	5=20,00%	2= 8,33%	2= 6,90%
2	5=14,71%	3= 8,33%	4=16,00%	0= 0,00%	2= 6,90%
3	3= 8,82%	0= 0,00%	1= 4,00%	2= 8,33%	5=17,24%
4	8=23,53%	11=30,56%	4=16,00%	8=33,33%	7=24,14%
5	3= 8,82%	5=13,89%	5=20,00%	5=20,83%	5=17,24%
6	3= 8,82%	5=13,89%	1= 4,00%	3=12,50%	3=10,34%
7	2= 5,88%	3= 8,33%	3=12,00%	1= 4,17%	3=10,34%
8	5=14,71%	5=13,89%	2= 8,00%	2= 8,33%	2= 8,62%
9	1= 2,94%	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 4,17%	0= 0,00%
10	0= 0,00%	1= 2,78%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%

Zeichenerklärung:

1 = Neugeborenes
 2 = Alter 0 bis 10 Jahre
 3 = " 10 bis 20 Jahre
 4 = " 20 bis 30 Jahre
 5 = " 30 bis 40 Jahre

6 = Alter 40 bis 50 Jahre
 7 = " 50 bis 60 Jahre
 8 = " 60 bis 70 Jahre
 9 = Alter als 70 Jahre
 10 = Alter unbekannt

3.1 Altersverteilung der Opfer

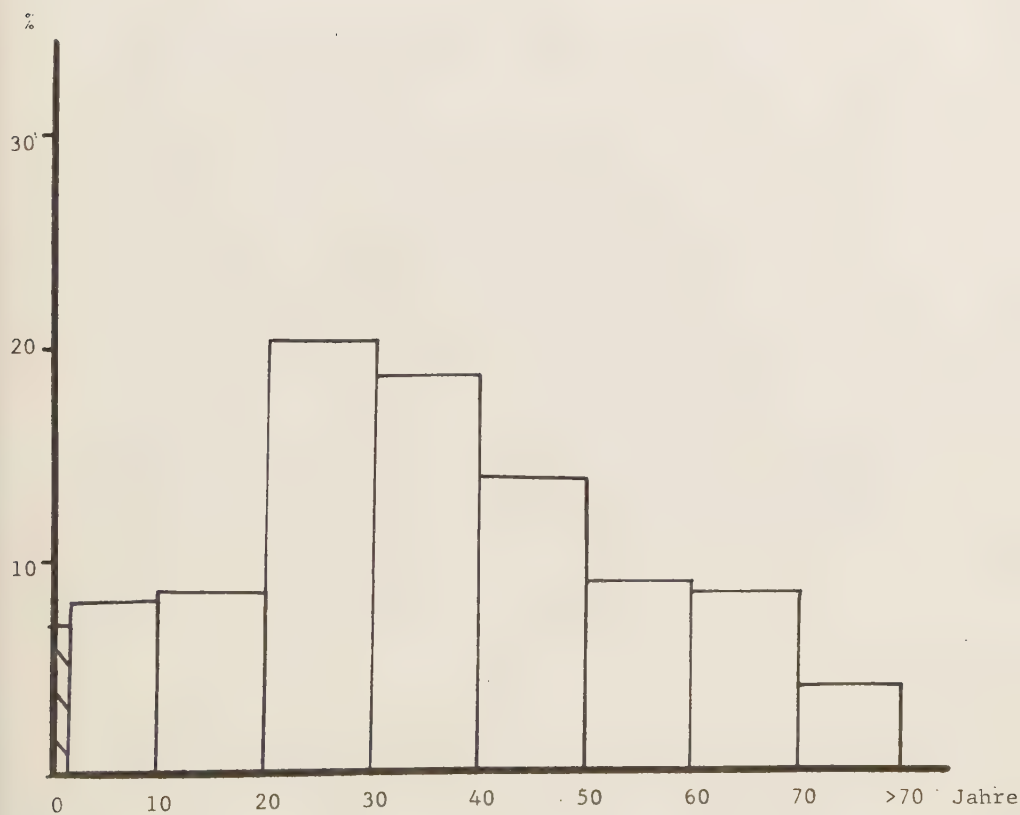
	1970	1971	1972	1973	1974
1	5=15,63%	2= 4,00%	0= 0,00%	3= 8,57%	0= 0,00%
2	1= 3,13%	4= 8,00%	6= 9,23%	1= 2,86%	7=14,00%
3	2= 6,25%	8=16,00%	5= 7,69%	6=17,14%	4= 8,00%
4	5=15,63%	14=28,00%	14=21,54%	7=20,00%	3= 6,00%
5	8=25,00%	8=16,00%	17=26,15%	7=20,00%	12=24,00%
6	5=15,63%	10=20,00%	9=13,85%	2= 5,71%	10=20,00%
7	4=12,50%	2= 4,00%	5= 7,69%	4=11,43%	2= 4,00%
8	1= 3,13%	2= 4,00%	6= 9,23%	2= 5,71%	4= 8,00%
9	1= 3,13%	0= 0,00%	3= 4,62%	2= 5,71%	4= 8,00%
10	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 2,86%	4= 8,00%

	1975	1976	1977	1978	1979
1	1= 1,85%	0= 0,00%	2= 4,08%	1=16,39%	5= 8,93%
2	4= 7,41%	4= 7,27%	1= 2,04%	6= 9,84%	6=10,71%
3	5= 9,26%	5= 9,09%	4= 8,16%	3= 4,92%	3= 5,36%
4	18=33,33%	11=20,00%	11=22,45%	12=19,67%	13=23,21%
5	10=18,52%	10=18,18%	8=16,33%	11=18,03%	9=16,07%
6	6=11,11%	8=14,55%	8=16,33%	8=13,11%	10=17,86%
7	5= 9,26%	7=12,73%	6=12,24%	6= 9,84%	4= 7,14%
8	4= 7,41%	6=10,91%	2= 4,08%	8=13,11%	6=10,71%
9	0= 0,00%	4= 7,27%	6=12,24%	4= 6,56%	0= 0,00%
10	1= 1,85%	0= 0,00%	1= 2,04%	2= 3,28%	0= 0,00%

3.1 A l t e r s v e r t e i l u n g d e r O p f e r

Zusammenfassung:

Lebensjahre	1960-1969	1970-1979	1960-1979
Neugeborene:	35=12,82%	19= 3,75%	54= 6,92%
0-10 :	23= 8,42%	40= 7,89%	63= 8,08%
10-20 :	22= 8,06%	45= 8,88%	67= 8,59%
20-30 :	52=19,05%	108=21,30%	160=20,51%
30-40 :	46=16,85%	100=19,72%	146=18,72%
40-50 :	33=12,09%	76=14,99%	109=13,97%
50-60 :	26= 9,52%	45= 8,88%	71= 9,10%
60-70 :	26= 9,52%	41= 8,09%	67= 8,59%
> 70 :	7= 2,56%	24= 4,73%	31= 3,97%
unklar :	3= 1,10%	9= 1,78%	12= 1,54%



Tab. 1 Altersverteilung der Opfer (1960-1979)

3.2. G e s c h l e c h t d e r O p f e r

Bei der Untersuchung der Opfer ergibt sich, daß diejenigen männlichen Geschlechtes deutlich vor der Gruppe weiblichen Geschlechtes liegen.

Dieser Zusammenhang zeigt sich als Konstante bezogen auf die Einzeljahre, wo der weibliche Anteil am Sektionsgut von zwanzig Einzeljahren nur viermal knapp die 50% - Grenze überschritt, hingegen zweimal nur 24% bzw. 27% erreichte. Der männliche Anteil der Opfer erreichte 1961 einen Gipfel mit 75,86%. In der ersten Dekade von 1960 bis 1969 ergab sich eine Differenz von männlichem(60,44%) und weiblichem Anteil(39,19%) von 20%. Bezogen auf zwanzig Jahre errechneten sich 56,41% für das männliche und 43,33% für das weibliche Geschlecht.

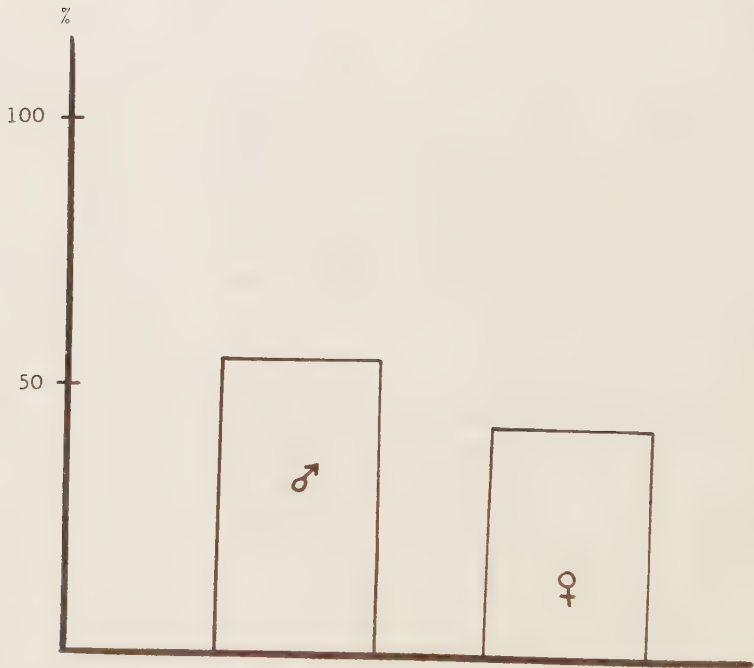
Von den 780 ausgewerteten Fällen konnten lediglich zwei nicht eindeutig geschlechtlich bestimmt werden infolge Brandeinwirkung bzw. teilweiser oder völliger Zersetzung der Leiche.

3.2 G e s c h l e c h t d e r O p f e r

	männlich	weiblich	unbekannt
1960	18=64,29%	10=35,71%	
1961	22=75,86%	7=24,14%	
1962	13=46,43%	15=53,57%	
1963	12=63,16%	7=36,84%	
1964	11=52,38%	10=47,62%	
1965	20=58,82%	14=41,18%	
1966	23=63,89%	12=33,33%	1= 2,78%
1967	14=56,00%	11=44,00%	
1968	15=62,50%	9=37,50%	
1969	17=58,62%	12=41,38%	
1970	16=50,00%	15=46,88%	1= 3,12%
1971	24=48,00%	26=52,00%	
1972	47=72,31%	18=27,69%	
1973	20=57,14%	15=42,86%	
1974	25=50,00%	25=50,00%	
1975	26=48,15%	28=51,85%	
1976	27=49,09%	28=50,91%	
1977	30=61,22%	19=38,78%	
1978	31=50,82%	30=49,18%	
1979	29=51,79%	27=48,21%	

Zusammenfassung:

Fallzahl	273=100%	507=100%	780=100%
männlich	165=60,44%	275=54,24%	440=56,41%
weiblich	107=39,19%	231=45,56%	338=43,33%
unbekannt	1= 0,37%	1=0,20%	2= 0,27%
	1960-1969	1970-1979	1960-1979



Tab. 2 Geschlechtsverteilung der Opfer (1960-1979)

3.3. B e r u f e d e r O p f e r

Wir unterteilten die Berufe der Opfer in 10 Gruppen. Diese Einteilung orientierte sich ausschließlich an den vorliegenden Berufsbildern unseres untersuchten Sektionsgutes.

Zwei weitere Gruppen umfassen die Opfer mit unbekanntem Beruf und den Bereich "Sonstige". Bei der Vielzahl der Tätigkeiten war eine grobe Zuteilung zu bestimmten übergeordneten Berufsbildern unerlässlich. Bis auf wenige Fälle war dies jedoch relativ einfach und stellte keine willkürliche Einordnung dar.

Wir gliederten in folgende Arbeitsbereiche:

- 1) Arbeiter
- 2) Dienstleistende
- 3) Akademiker, Unternehmer
- 4) Handwerker
- 5) Händler, Kaufmann, Kleinunternehmer
- 6) Künstler
- 7) Landwirte
- 8) Neugeborene, Kleinkinder
- 9) Rentner, Hausfrauen, Schüler
- 10) Sicherheitskräfte
- 11) Unbekannt
- 12) Sonstige

Für die Sparte Dienstleistung ergaben sich in erster Linie Berufe aus dem Bereich Gastronomie und Hauswirtschaft. Dem Berufsbild Arbeiter wurden auch Hilfsarbeiter zugeordnet.

Die männlichen Hilfsarbeiter (wie auch Arbeiter) stammten in erster Linie aus dem Baubereich oder waren angelernte Kräfte aus dem Handwerk. Bei den weiblichen Hilfsarbeitern handelte es sich häufig um Näherinnen, Verkäuferinnen oder Buffetkräfte. In der Gruppe 3 "Gehobene Tätigkeiten" wollten wir Berufe zusammengesetzt sehen, die zum erfolgreichen Ausüben ein bestimmtes Niveau an Ausbildung, Bildung oder Erfahrung voraussetzen. In der Spalte 12 "Sonstige" faßten wir alle die Berufsbilder zusammen, deren Zuordnung zu einer der anderen 10 Berufsgruppen nicht möglich war oder die in den Angaben der untersuchten Niederschriften selten vorkamen wie z.B. Antiquar, Gutsinspektor oder Prosituierte.

Nachfolgend geben wir einen Überblick über die meisten in den Protokollen genannten einzelnen Berufe und unsere individuelle Zuordnung:

- Gruppe 1: Arbeiter, Hilfsarbeiter, Näherin, Verkäuferin
- Gruppe 2: Gastwirt, Kellner, Chauffeur, Koch, Hausmädchen, Portier, Friseur, Wirtschafter(in)
- Gruppe 3: Abgeordneter, Baumeister, Unternehmer, Gelehrter, Student, Rechtsanwalt, Arzt
- Gruppe 4: Schmied, Schneider, Kesselschmied, Bäcker, Konditor, Metzger, Schlosser, Uhrmacher, Schreiner, Installateur, Maurer, Tapezierer, Maler, Schuhmacher, Mechaniker, Spengler, Goldschmied, Gärtner, Buchdrucker, Präparator, Fotograf, Korbflechter
- Gruppe 5: Kaufmann, Händler, Kleinunternehmer (z.B. Drogist) Angestellte (technische und kaufmännische), Geschäftsführer, Ingenieur
- Gruppe 6: Sänger, Tänzer, Schauspieler, Kunstmaler, Bildhauer, Musiker, Designer

- Gruppe 7: Bauer, Magd, Knecht
- Gruppe 8: Neugeborene, Kinder(hier meist Kleinkinder)
- Gruppe 9: Hausfrauen, Rentner, Schüler(ab 6. Lebensjahr),Arbeitslose
- Gruppe 10: Polizei, Soldat, Ordnungsmann, Gefängnisbeamter, Nachtwächter
- Gruppe 11: Gruppe der Opfer mit unbekanntem Beruf
- Gruppe 12: Jäger, Kassier, Prostituierte, Gerichtsssekretär, Gutsinspekteur, Antiquar

Hausfrauen, Rentner, Schüler ab dem sechsten Lebensjahr und Arbeitslose stellten bezogen auf 20 Jahre mit 23,08% die größte Gruppe der Opfer dar. Im Zeitraum 1960 - 1969 nahm diese Gruppierung nur Rang drei ein mit 18,32%. Deutlich an der Spitze lagen hier die Arbeiter und Hilfsarbeiter mit fast 22%.

Bezogen auf die Jahre 1960 bis 1979 stellten die Arbeiter und Hilfsarbeiter das zweitgrößte Opferpotential, mit beinahe 21%. Den dritten Rang nehmen Neugeborene und Kleinkinder mit 11,4% ein, dicht gefolgt von der Gruppe der Händler und Angestellten mit 11,15% und den Handwerkern mit 10,64%. Damit ergeben sich hier drei gleichstarke Blöcke mit je ca. 11% der gesamten Opfer.

Die restlichen Gruppen sind prozentual gesehen von geringerer Bedeutung. Es ist der Bereich Dienstleistung mit 6,92%, Opfer mit gehobener Tätigkeit mit 2,44%, Angehörige von Sicherheitskräften mit 1,67%, sowie Künstler mit 1,15% und Beschäftigte in der Landwirtschaft mit 1,02%.

Für eine grobe Zuweisung zu einem niedrigem, mittlerem und höherem Sozialstatus faßten wir einzelne Berufsgruppen zusammen. Nicht eindeutig gesellschaftlich einzustufende Gruppen wie Neugeborene, Kinder, Rentner, Hausfrauen, Schüler, Unbekannte und Sonstige gliederten wir für diese Betrachtung aus.

Es verblieben die zusammengefaßten Gruppen Arbeiter und einfache Dienstleistung mit 27,69%, Händler, Kaufleute, Handwerker, Künstler, Landwirtschaft und Sicherheitskräfte mit 25,63% für die Mittelschicht, sowie die gehobenere gesellschaftliche Schicht mit 2,44%.

Für den Bereich Neugeborene gilt für unser Sektionsgut die Tatsache, daß deren Mütter fast ausschließlich dem niedrigeren gesellschaftlichen Bereich angehören. Berücksichtigt man diese Neugeborenen neben den Erwachsenen, so ist die Mehrheit der Opfer nun mit insgesamt 39,10% eindeutig der niedrigeren gesellschaftlichen Schicht zuzuordnen, vor der Mittelschicht mit 25,63% und der Oberschicht mit 2,44%.

3.3 B e r u f e d e r O p f e r

	1960	1961	1962	1963	1964
1	9=32,14%	7=24,14%	5=17,86%	2=10,53%	3=14,19%
2	1= 3,57%	3=10,34%	3=10,71%	1= 5,26%	1= 4,76%
3	1= 3,57%	0= 0,00%	1= 3,57%	0= 0,00%	2= 9,52%
4	6=21,43%	2= 6,90%	3=10,71%	4=21,05%	1= 4,76%
5	2= 7,14%	2= 6,90%	1= 3,57%	4=21,05%	1= 4,76%
6	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
7	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
8	6=21,43%	8=27,59%	10=35,71%	1= 5,26%	2= 9,52%
9	1= 3,57%	4=13,79%	4=14,29%	7=36,84%	7=33,33%
10	0= 0,00%	3=10,34%	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 4,76%
11	1= 3,57%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	2= 9,52%
12	1= 3,57%	0= 0,00%	1= 3,57%	0= 0,00%	1= 4,76%

	1965	1966	1967	1968	1969
1	12=35,29%	12=33,33%	4=16,00%	4=16,67%	2= 6,90%
2	1= 2,94%	4=11,11%	2= 8,00%	2= 8,33%	2= 6,90%
3	1= 2,94%	0= 0,00%	0= 0,00%	3=12,50%	0= 0,00%
4	1= 2,94%	4=11,11%	1= 4,00%	1= 4,17%	7=24,14%
5	4=11,76%	5=13,89%	2= 8,00%	4=16,67%	5=17,24%
6	1= 2,96%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
7	0= 0,00%	2= 5,56%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
8	6=17,65%	6=16,67%	8=32,00%	2= 8,33%	4=13,79%
9	8=23,53%	2= 5,56%	6=24,00%	5=20,83%	6=20,69%
10	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 4,00%	1= 4,17%	1= 3,45%
11	0= 0,00%	1= 2,78%	0= 0,00%	0= 0,00%	2= 6,90%
12	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 4,00%	2= 8,33%	0= 0,00%

Zeichenerklärung:

1=Arbeiter
 2=Dienstleistender
 3=Akademiker
 4=Handwerker
 5=Händler, Kaufmann
 6=Künstler

7=Landwirte
 8=Neugeborene, Kinder
 9=Rentner, Hausfrauen, Schüler
 10=Sicherheitskräfte
 11=Gruppe der Opfer mit unbekanntem Beruf
 12=Sonstige

3.3

B e r u f e d e r O p f e r

	1970	1971	1972	1973	1974
1	5=15,63%	9=18,00%	12=18,46%	9=25,71%	5=10,00%
2	3= 9,38%	3= 6,00%	2= 3,08%	2= 5,71%	3= 6,00%
3	1= 3,13%	1= 2,00%	2= 3,08%	1= 2,86%	1= 2,00%
4	5=15,63%	6=12,00%	6= 9,23%	5=14,29%	3= 6,00%
5	3= 9,38%	6=12,00%	6= 9,23%	8=22,86%	5=18,00%
6	1= 3,13%	1= 2,00%	1= 1,54%	1= 2,86%	0= 0,00%
7	0= 0,00%	1= 2,00%	2= 3,08%	0= 0,00%	0= 0,00%
8	4=12,50%	5=10,00%	5= 7,69%	4=11,43%	7=14,00%
9	7=21,86%	13=26,00%	12=18,46%	5=11,43%	16=32,00%
10	0= 0,00%	0= 0,00%	2= 3,08%	0= 0,00%	0= 0,00%
11	1= 3,13%	2= 4,00%	14=21,54%	1= 2,86%	6=12,00%
12	2= 6,25%	3= 6,00%	1= 1,54%	0= 0,00%	0= 0,00%

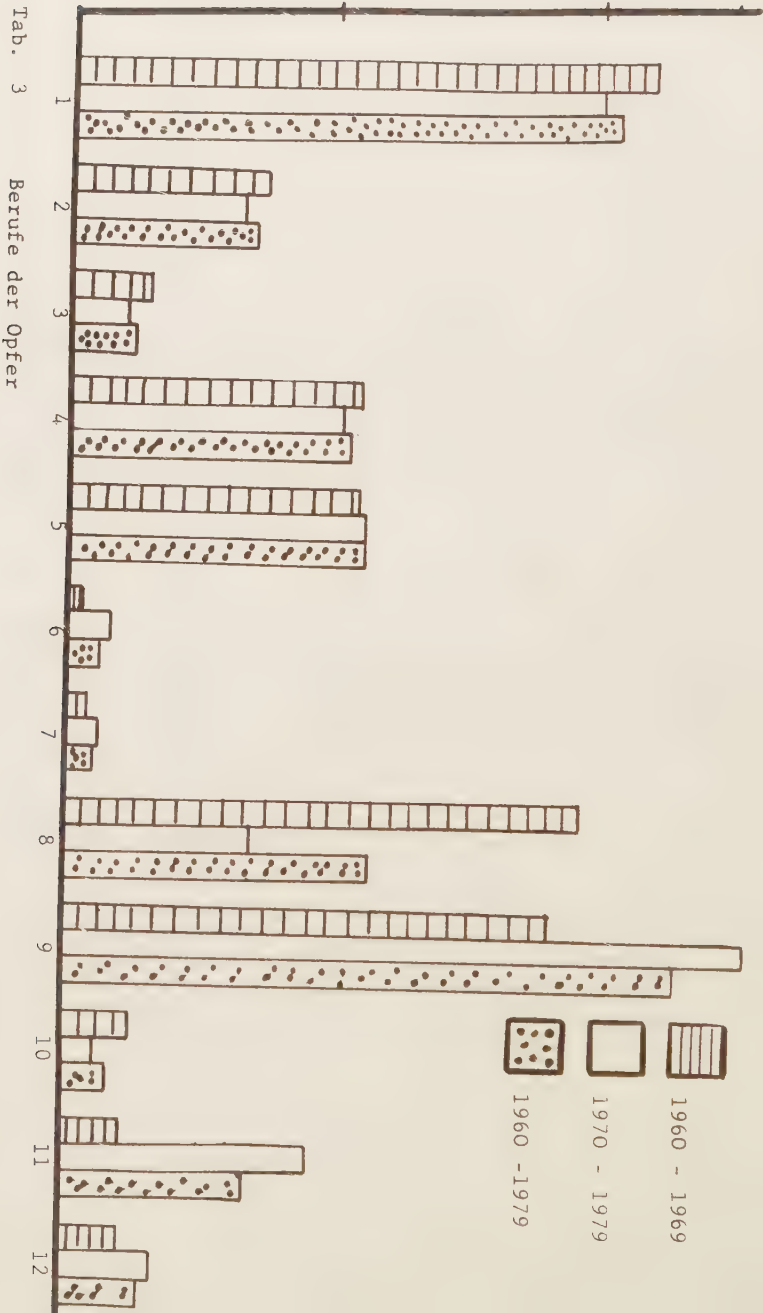
	1975	1976	1977	1978	1979
1	12=22,22%	11=20,00%	12=24,49%	18=29,51%	9=16,07%
2	6=11,11%	4= 7,27%	3= 6,12%	4= 6,56%	4= 7,14%
3	3= 5,56%	2= 3,64%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
4	5= 9,26%	5= 9,09%	8=16,33%	7=11,48%	3= 5,36%
5	7=12,96%	4= 7,27%	3= 6,12%	3= 4,92%	8=14,29%
6	1= 1,85%	1= 1,82%	2= 4,08%	0= 0,00%	0= 0,00%
7	1= 1,85%	0= 0,00%	1= 2,04%	1= 1,64%	0= 0,00%
8	3= 5,56%	0= 0,00%	2= 4,08%	1= 1,64%	5= 8,93%
9	8=14,81%	16=29,09%	11=22,45%	21=34,43%	22=39,29%
10	1= 1,85%	2= 3,63%	1= 2,04%	0= 0,00%	0= 0,00%
11	3= 5,56%	7=12,73%	5=10,20%	6= 9,84%	2= 3,57%
12	4= 7,41%	3= 5,45%	1= 2,04%	0= 0,00%	3= 5,36%

3.3

B e r u f e d e r O p f e r

Zusammenfassung:

		1960-1969	1970-1979	1960-1979
1	Arbeiter	: 60=21,58%	102=20,12%	162=20,77%
2	Dienstleistender	: 20= 7,33%	34= 6,71%	54= 6,92%
3	Akademiker	: 8= 2,93%	11= 2,17%	19= 2,44%
4	Handwerker	: 30=10,99%	53=10,45%	83=10,64%
5	Händler, Kaufmann	: 30=10,99%	57=11,24%	87=11,25%
6	Künstler	: 1= 0,37%	8= 1,58%	9= 1,15%
7	Landwirte	: 2= 0,73%	6= 1,18%	8= 1,02%
8	Neugeborene, Kinder	: 53=19,41%	36= 7,10%	89=11,41%
9	Rentner, Hausfrauen, Schüler	: 50=18,32%	130=25,64%	180=23,08%
10	Sicherheitskräfte	: 7= 2,56%	6= 1,18%	13= 1,67%
11	Unbekannt	: 6= 2,20%	47= 9,27%	53= 6,79%
12	Sonstige	: 6= 2,20%	17= 3,35%	23= 2,95%
		273=100%	507=100%	780=100%



3.4

Verletzungsmuster

Mit dem Begriff Verletzungsmuster wollten wir erfassen, auf welche Art und Weise und mit welcher Intensität die Täter gegen ihre Opfer vorgingen.

Damit sollte soweit möglich dargestellt werden, ob der Täter sein Opfer durch einen Schuß oder Stich oder anderweitig verletzte oder ob er etwa mehrfach gegen sein Opfer vorging und wenn ja, ob mit gleicher Verletzungsart oder mit Kombinationsverletzungen.

Detailliertere Untersuchungen über die Art der Verletzungen stellten wir im anschließenden Kapitel 3.5 dar.

3.4. Verletzungsmuster

1960	6=21,43%	15=53,57%	3=10,71%	4=14,29%
1961	14=48,28%	13=44,83%	2= 6,90%	0= 0,00%
1962	7=25,00%	14=50,00%	4=14,29%	3=10,71%
1963	8=42,11%	7=36,84%	2=10,53%	2=10,53%
1964	8=38,10%	12=57,14%	1= 4,76%	0= 0,00%
1965	13=38,24%	15=44,12%	3= 8,82%	3= 8,82%
1966	9=25,00%	16=44,44%	9=25,00%	2= 5,56%
1967	5=20,00%	8=32,00%	7=28,00%	5=20,00%
1968	4=16,67%	13=54,17%	7=29,17%	0= 0,00%
1969	7=24,14%	16=55,17%	6=20,69%	0= 0,00%
1970	9=28,13%	11=34,36%	10=31,25%	2= 6,25%
1971	13=26,00%	26=52,00%	9=18,00%	2= 4,00%
1972	26=40,00%	33=50,77%	6= 9,23%	0= 0,00%
1973	8=22,86%	17=48,57%	10=28,57%	0= 0,00%
1974	20=40,00%	24=48,00%	6=12,00%	0= 0,00%
1975	25=46,30%	17=31,48%	12=22,22%	0= 0,00%
1976	17=30,91%	31=56,36%	6=10,91%	1= 1,82%
1977	14=28,57%	21=42,83%	13=26,53%	1= 2,04%
1978	22=36,07%	34=55,74%	5= 8,20%	0= 0,00%
1979	25=44,64%	17=30,36%	12=21,43%	2= 3,57%

Einfach

Mehrfach
auf eine
Art

Mehrfach
auf ver-
schiedene
Arten

Unklar

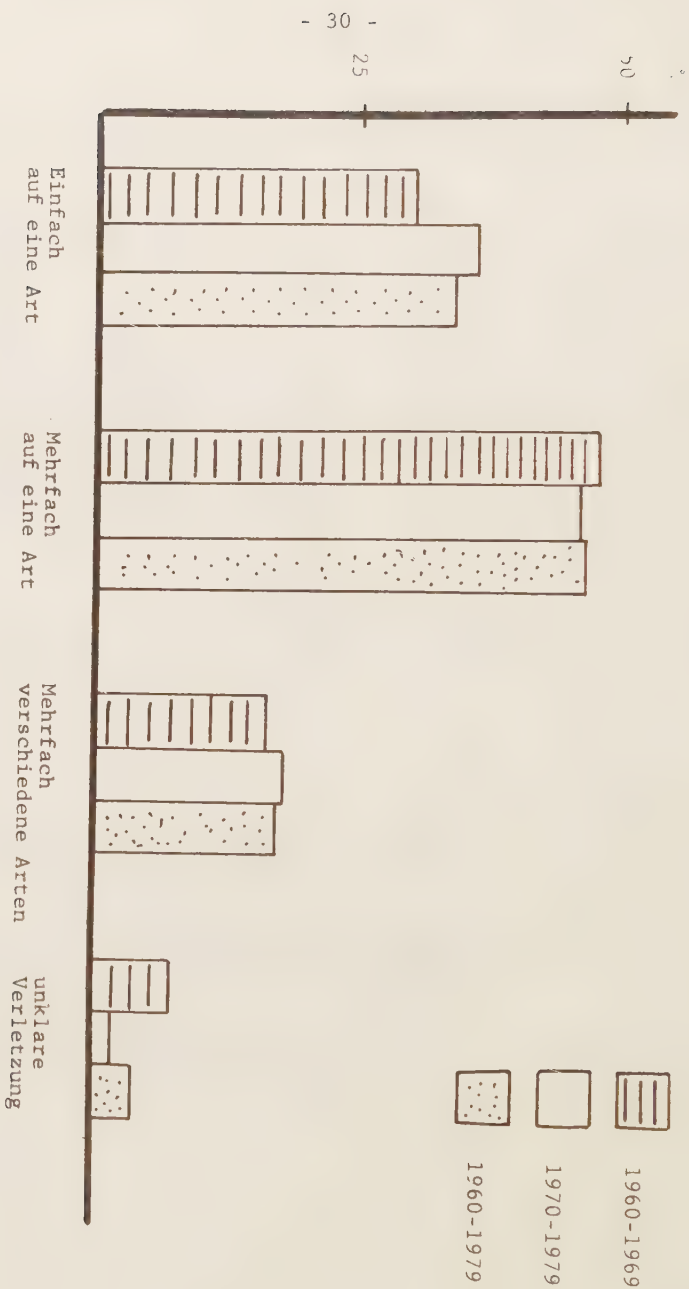
3.4. Verletzungsmuster

Zusammenfassung:

81=29,67%	179=35,31%	260=33,33%	Einfach auf eine Art
129=47,25%	231=45,56%	360=46,15%	Mehrfach auf eine Art
44=16,12%	89=17,55%	133=17,05%	Mehrfach auf verschiedene Arten
19= 6,96%	8= 1,58%	27= 3,46%	Art der Verletzung unklar
1960-1969	1970-1979	1960-1979	
273=100%	507=100%	780=100%	

Erklärung:

- Einfach : Dem Opfer wurde eine Verletzung beigebracht auf eine Art, z.B. eine Schußverletzung oder ein Messerstich
- Mehrfach auf eine Art: Dem Opfer wurden mehrere Verletzungen beigebracht auf eine Art, z.B. mindestens zwei Schußverletzungen oder mindestens zwei oder mehrere Stichverletzungen
- Mehrfach auf verschiedene Arten : Dem Opfer wurden mehrere Verletzungen beigebracht auf mehrere Arten, z.B. eine Schußverletzung und drei Messerstiche



Tab. 4 Verletzungsmuster bezogen auf die Jahre 1960 - 1979

3.5

Art der Verletzung

Untersucht wurde die Art der Gewalteinwirkung auf den Körper des Opfers. Dabei wurden die prozentual am häufigsten auf den Menschen einwirkenden körperlichen Gewalttaten, verursacht durch Dritte, zusammengefaßt und herausgehoben. Für unser Sektionsgut konnten wir vier solcher Arten von Gewalteinwirkung feststellen:

1) Gewalteinwirkung gegen den Hals

Darunter verstanden wir die direkte Einwirkung auf den Hals, definiert als Ersticken, Würgen und Drosseln. Diese Art der Gewalteinwirkung wurde überwiegend ohne Hilfsmittel mit den Händen durchgeführt. Zum kleinen Teil wurden am Tatort meist zufällig vorhandene Hilfsmittel verwendet, wie Tücher, Kleider, Strümpfe, Kissen, Kabel und Schnüre.

2) Schußwaffen

Hier kamen überwiegend Revolver und Pistolen zur Anwendung. Benutzt wurden aber auch Gewehre. Deren Benutzer, die meist identisch waren mit den Besitzern, rekrutierten sich meist aus dem Bereich der Sicherheitskräfte, wie Werkschutzangehörige, Polizei und Soldaten. Ähnlich berufsspezifisch verhielten sich Metzger bei Suiziden und Straftaten gegen Dritte bei der Verwendung von Bolzenschußapparaten und Fleischermessern.

3) Messer

Unter dieser Rubrik faßten wir als Hilfsmittel für die Ausführung der Tat nicht nur etwa Taschenmesser, Klappmesser, Küchenmesser und Fleischermesser zusammen, sondern auch eine Reihe weiterer spitzer Gegenstände wie Schraubenzieher, Feilen, Stillette, Säbel, Beile, Brieföffner etc.

4)

Stumpfe Gewalt

Hier verstanden wir die Anwendung massiver körperlicher Gewalt mit und ohne Hilfsmittel. Dabei wurden meist Fäuste und Füße als Tatwerkzeug eingesetzt.

Als Hilfsmittel fanden in einem Teil der Fälle leicht greifbare Gegenstände Verwendung wie Schlagstöcke, Latten, Stuhlbeine, Gewehrkolben und Eisenrohre, aber auch schwerere Stücke wie große Steine, Beilschäfte, schwere Aschenbecher und andere Gebrauchsgegenstände, häufig abhängig vom jeweiligen Ort der Tat bzw. Auseinandersetzung.

Bei diesen Taten wurde in der Regel vorsätzlich oder billigend eine massive körperliche Schädigung des Opfers in Kauf genommen mit Knochenzertrümmerungen und Gewebsquetschungen bis zu teilweiser oder völliger Funktionsstörung bzw. Zerstörung wichtiger innerer Organe wie Lunge, Leber, Milz, Niere, Herz und Gehirn.

Weiter wurde unterschieden in "Sonstige" und "Unklar". Beim Bereich "Sonstige" wurden Tötungsdelikte zusammengefaßt, die von der Art des Vorgehens her prozentual im Vergleich zur Gesamtzahl aller untersuchten Tötungsdelikte einen sehr kleinen Teil einnehmen und deshalb in einer Tabelle zusammengefaßt wurden.

Darunter fallen u.a.: Die Anwendung von Gift, Gas, das Verbrennen, das Ertränken, das Verwahrlosen bzw. Verhungern von Personen u.a..

Unter der Überschrift "Unklar" wurden die Tötungsdelikte zusammengefaßt, deren eindeutige Todesursache nicht zu ermitteln war. Eventuelle Vermutungen wurden dabei nicht berücksichtigt.

Bei der Bearbeitung der Fälle wurde nicht nur darauf geachtet in welcher Form die Gewalteinwirkung erfolgte und ob bei der Tat Hilfsmittel Anwendung fanden.

Wir differenzieren vielmehr alle Gewalttaten weiter in:

- I) Einfachverletzungen
- II) Mehrfachverletzungen auf eine Art
- III) Mehrfachverletzungen auf verschiedene Arten

Bei den **E i n f a c h v e r l e t z u n g e n** teilten wir Fälle ein, bei denen die zum Tode führende Gewalteinwirkung ausschließlich auf eine Art erfolgte. Zusätzliches Kriterium war, daß diese Gewalteinwirkung nur einmal erfolgte. Das heißt im einzelnen, daß z.B. im Tabellenbereich Schußwaffe bzw. Messer auf das Opfer jeweils nur ein Schuß abgegeben wurde der zum Tode führte bzw. daß das Opfer im anderen Falle nur einen Messerstich erhielt, der ebenfalls zum Tode führte.

Der zweite Abschnitt **M e h r f a c h v e r l e t z u n g e n** auf **e i n e A r t** beinhaltet diejenigen Fälle, bei denen die Gewalteinwirkung wie bei den Einfachverletzungen zwar auf eine Art erfolgte - jedoch in mehrfacher Weise.

Um bei obigem Beispiel zu bleiben, wurden beim Bereich "Schußwaffe" Fälle aufgelistet, bei denen auf das Opfer mehrere Schüsse abgegeben wurden - unter Ausschluß anderer Gewalteinwirkung auf den Körper. Beim Abschnitt "Messer" heißt das, das Opfer erhielt zahlreiche Messerstiche, mindestens jedoch zwei. Entsprechendes gilt für den Bereich "Stumpfe Gewalt", wo dem Opfer mehrere massive Verletzungen meist am Schädel und/oder Thoraxbereich beigebracht wurden.

Bei den **M e h r f a c h v e r l e t z u n g e n** auf **v e r s c h i e d e n e A r t e n** erfolgte die Gewalteinwirkung mehrfach und auf mindestens zwei verschiedene Arten.

Als häufigster Tatvorgang erfolgte die Einwirkung stumpfer Gewalt kombiniert mit einer anderen Form, z.B. dem Messer, einer Schußwaffe oder der Gewalt gegen den Hals.

In unserem Beispiel könnte das heißen, ein Opfer wurde bei einer Attacke zuerst gewürgt oder es erhielt einen Schuß oder Stich in den Thorax bevor ihm durch den Einsatz stumpfer Gewalt mittels Hilfsmittel (Stein, Bleirohr) der Schädel zertrümmert wurde.

Mit dem Bereich "Sonstige" erfaßten wir die Einwirkung kombinierter Gewalt wie Schuß, Messer, Gewalt gegen den Hals und stumpfe Gewalt mit den selteneren Tötungsdelikten wie Verbrennen, Ertränken, Vergiften, Verwahrlosenlassen u.s.w..

In einem Falle hieß das z.B. bei einem Obduktionsfalle Zertrümmerung des Schädels mittels Einwirkung massiver Gewalt ausgeführt etwa mit einem Beil sowie der anschließende Versuch, das Opfer zu verbrennen. Die primäre Todesursache kann in solchen Fällen nicht immer eindeutig geklärt werden und war für uns in solchen Fällen auch nicht maßgebend. Für uns war bei unseren Untersuchungen in diesem Falle entscheidend die Tötung des Opfers unter Einwirkung zweier verschiedener Arten körperlicher Gewalt.

Für den Bereich "Mehrfachverletzungen auf eine Art" war die Unterteilung "Sonstige" nicht möglich, da der Einsatz von Gas, Gift oder Feuer nur einmal erfolgen kann. Verzichtet wurde dort aus dem gleichen Grund auf den Bereich "Hals". Bei der Untergliederung "Unklar" wurden alle die Obduktionsfälle aufgelistet, bei denen die Todesursache nicht eindeutig geklärt werden konnte, zum Teil trotz Zeichen äußerer Gewalteinwirkung. Nicht selten genug konnten genaue Diagnosen und Analysen infolge fortgeschrittener Zersetzung nicht mehr erfolgen.

3.5 Art der Verletzung

Einfach					Mehrfach eine Art			Mehrfach verschiedene Arten										Un- klar		
G/H	S	M	St. G.	So.	S	M	St. G.	St. G. + M	St. G. + S	St. G. + G/H	M + S	M + G/H	S + G/H	So.						
2	1	1	1	1	3	3	9	1		2					4	1960	28			
5	4	4		1	2	3	8			1			1			1961	29			
4			1	2		6	8			2				2	3	1962	28			
3		1	4			6	1			2					2	1963	19			
2	4	1		1	3	4	5			1						1964	21			
5	3		4	1	2	5	8			3					3	1965	34			
2	3	4			4	5	7	2	2	1		1	2	1	2	1966	36			
		1	1	1	2		2	6	1		3	1	1		1	5	1967	25		
		1	2	1		6	4	3	2		4				1		1968	24		
1	2	2	2		4	9	3			3		1	1	1		1969	29			
2	3	2	2		2	4	5	5		3		1		1	2	1970	32			
5	1	4	3		6	7	13	5		3			1		2	1971	50			
6	8	4	1	7	16	5	12	1		2		2		1		1972	65			
4	2	1	1		4	7	6	2	2	3		3				1973	35			
5	3	7	4	1	5	12	7	2		1		1		2		1974	50			
7	5	4	3	6	4	5	8	4	1	5		1		1		1975	54			
7	3	5		2	10	13	8	2		1		2		1	1	1976	55			
8	1	5			3	5	13	5		8					1	1977	49			
9	6	3	2	2	5	14	15			3		2				1978	61			
7	9	3	4	2	6	4	7	6		1		3		2	2	1979	56			

Zeichenerklärung:

G/H : Gewalt gegen den Hals

S : Schußverletzung

M : Verletzung durch Messer

St.G: Stumpfe Gewalt

So. : Sonstige

3.5 Einfachverletzungen

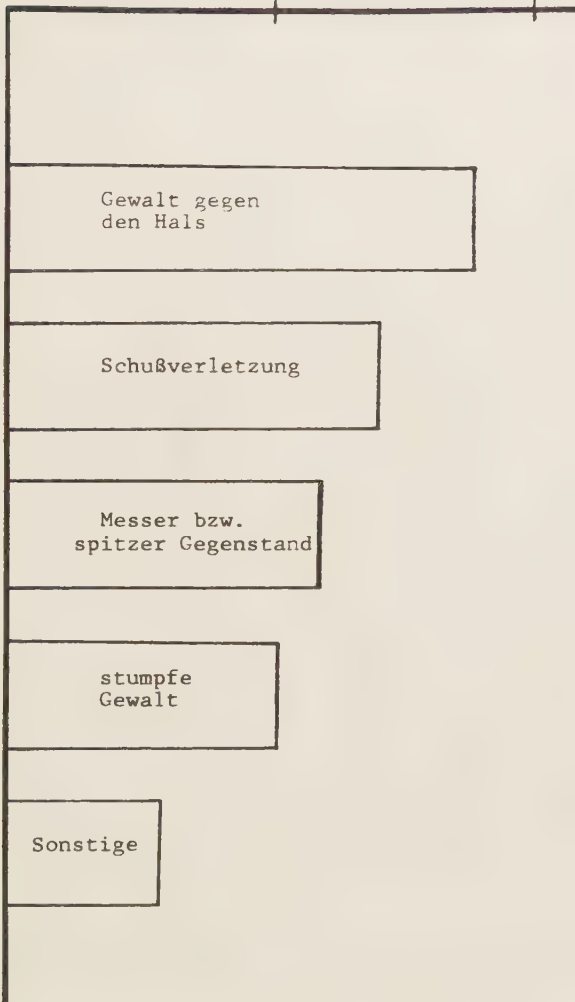
	G/H	S	M	St.G.	So.
1960	2= 7,14%	1= 3,57%	1= 3,57%	1= 3,57%	1= 3,57%
1961	5=17,24%	4=13,79%	4=13,79%	0= 0,00%	1= 3,45%
1962	4=14,29%	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 3,57%	2= 7,14%
1963	3=15,79%	0= 0,00%	1= 5,26%	4=21,05%	0= 0,00%
1964	2= 9,52%	4=19,05%	1= 4,76%	0= 0,00%	1= 4,76%
1965	5=14,71%	3= 8,82%	0= 0,00%	4=11,76%	1= 2,94%
1966	2= 5,56%	3= 8,33%	4=11,11%	0= 0,00%	0= 0,00%
1967	0= 0,00%	1= 4,00%	1= 4,00%	1= 4,00%	2= 8,00%
1968	0= 0,00%	1= 4,17%	2= 8,33%	1= 4,17%	0= 0,00%
1969	1= 3,45%	2= 6,90%	2= 6,90%	2= 6,90%	0= 0,00%
1970	2= 6,25%	3= 9,38%	2= 6,25%	2= 6,25%	0= 0,00%
1971	5=10,00%	1= 2,00%	4= 8,00%	3= 6,00%	0= 0,00%
1972	6= 9,23%	8=12,31%	4= 6,15%	1= 1,54%	7=10,77%
1973	4=11,43%	2= 5,71%	1= 2,86%	1= 2,86%	0= 0,00%
1974	5=10,00%	3= 6,00%	7=14,00%	4= 8,00%	1= 2,00%
1975	7=12,96%	5=9 ,26%	4= 7,40%	3= 5,56%	6=11,11%
1976	7=12,73%	3= 5,45%	5= 9,09%	0= 0,00%	2= 3,64%
1977	8=16,33%	1= 2,04%	5=10,20%	0= 0,00%	0= 0,00%
1978	9=14,75%	6= 9,84%	3= 4,92%	2= 3,28%	2= 3,28%
1979	7=12,50%	9=16,07%	3= 5,36%	4= 7,14%	2= 3,57%

Zusammenfassung

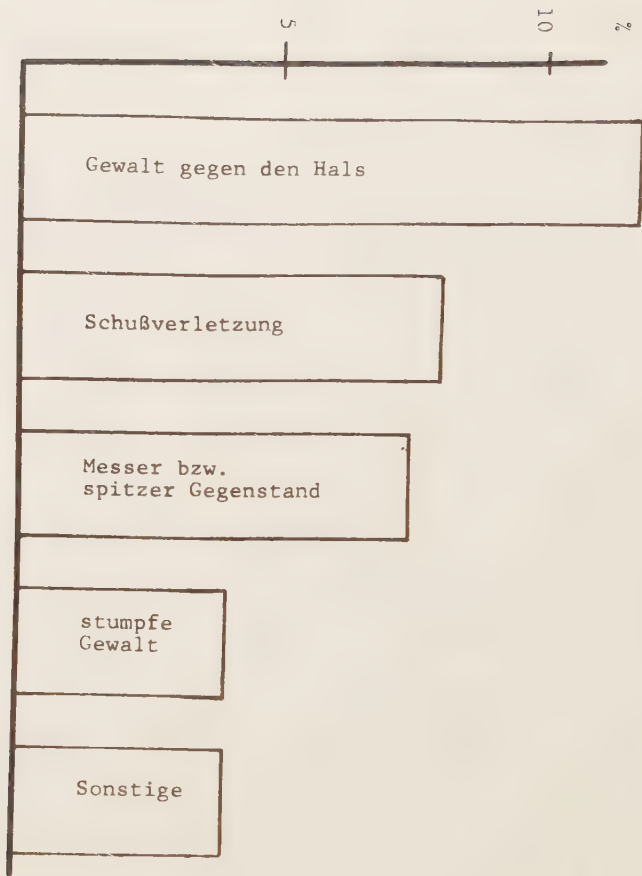
G/H :	24= 8,79%	60=11,83%	84=10,77%
S :	19= 6,96%	41= 8,09%	60= 7,69%
M :	16= 5,86%	38= 7,50%	54= 6,92%
St.G.:	14= 5,13%	20= 3,95%	34= 4,36%
So. :	8= 2,93%	20= 3,95%	28= 3,59%

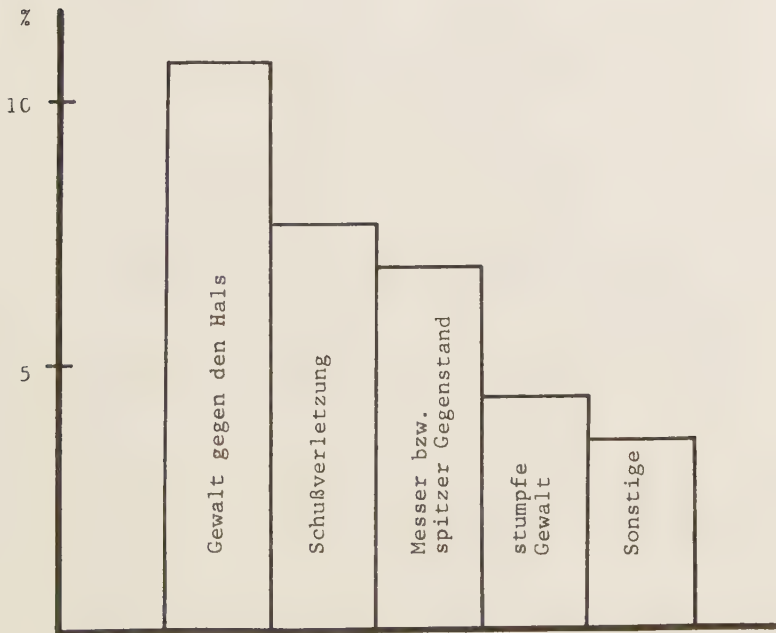
1960-1969 1970-1979 1960-1979

Tab. 5 Einfachverletzungen der Jahre 1960-1969



Tab. 6 Einfachverletzungen der Jahre 1970-1979





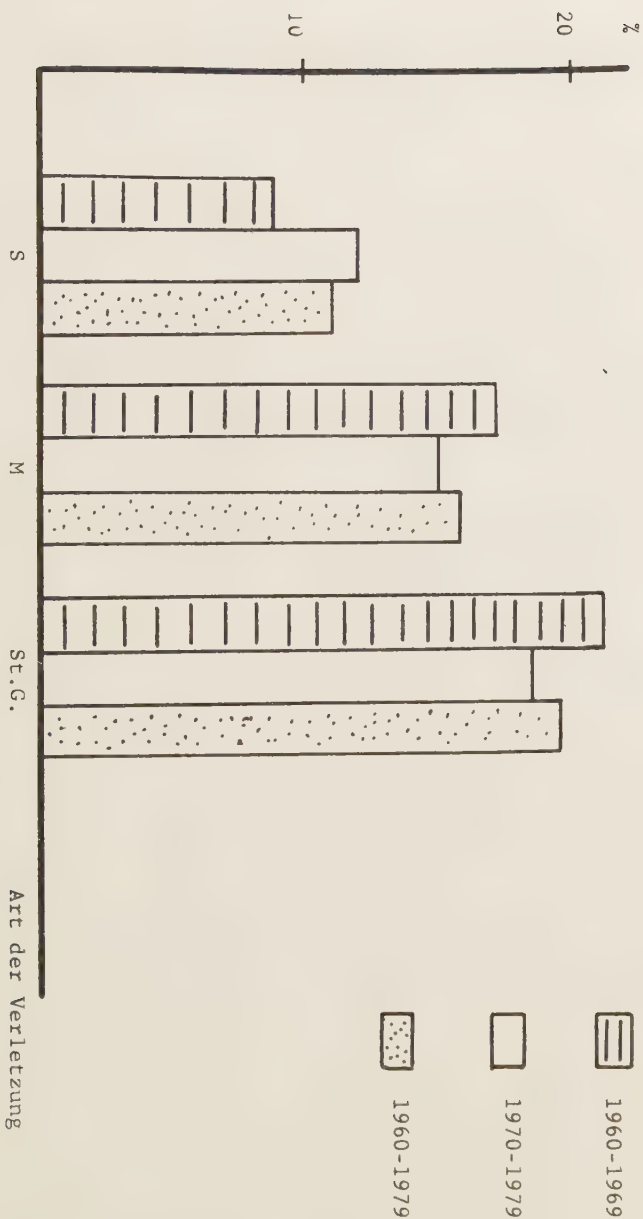
Tab. 7 Einfachverletzungen der Jahre 1960-1979

3.5 Mehrfachverletzungen auf eine Art

	S	M	St.G.
1960	3=10,71%	3=10,71%	9=32,14%
1961	2= 6,90%	3=10,35%	8=27,59%
1962	0= 0,00%	6=21,43%	8=28,57%
1963	0= 0,00%	6=31,58%	1= 5,26%
1964	3=14,29%	4=19,05%	5=23,81%
1965	2= 5,88%	5=14,71%	8=23,53%
1966	4=11,11%	5=13,89%	7=19,44%
1967	0= 0,00%	2= 8,00%	6=24,00%
1968	6=25,00%	4=16,67%	3=12,50%
1969	4=13,79%	9=31,03%	3=10,34%
1970	2= 6,25%	4=12,50%	5=15,63%
1971	6=12,00%	7=14,00%	13=26,00%
1972	16=24,62%	5= 7,69%	12=18,46%
1973	4=11,43%	7=20,00%	6=17,14%
1974	5=10,00%	12=24,00%	7=14,00%
1975	4= 7,41%	5= 9,26%	8=14,81%
1976	10=18,18%	13=23,64%	8=14,55%
1977	3= 6,12%	5=10,20%	13=26,53%
1978	5= 8,20%	14=22,96%	15=24,59%
1979	6=10,71%	4= 7,14%	7=12,50%

Zusammenfassung

S	:	24= 8,79%	61=12,03%	85=10,90%
M	:	47=17,22%	76=14,99%	123=15,77%
St.G.:		58=21,25%	94=18,54%	152=19,49%
		1960-1969	1970-1979	1960-1979



Tab. 8 Mehrfachverletzungen auf eine Art

3.5	Mehrfachverletzungen auf verschiedene Arten							
	St.G. + M	St.G. + S	St.G. + G/H	M + S	M + G/H	S + G/H	So.	unklar
1960	1= 3,57%	0= 0,00%	2= 7,14%	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 3,57%	0= 0,00%	4=14,29%
1961	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 3,45%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
1962	0= 0,00%	0= 0,00%	2= 7,14%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	2= 7,14%	3=10,71%
1963	0= 0,00%	0= 0,00%	2=10,53%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	2=10,53%
1964	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 4,76%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
1965	0= 0,00%	0= 0,00%	3= 8,82%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	3= 8,82%
1966	2= 5,56%	2= 5,56%	1= 2,78%	0= 0,00%	1= 2,78%	2= 5,56%	1= 2,78%	2= 5,56%
1967	1= 4,00%	0= 0,00%	3=12,00%	1= 4,00%	1= 4,00%	0= 0,00%	1= 4,00%	5=20,00%
1968	2= 8,33%	0= 0,00%	4=16,67%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 4,17%	0= 0,00%
1969	0= 0,00%	0= 0,00%	3=10,34%	0= 0,00%	1= 3,45%	1= 3,45%	1= 3,45%	0= 0,00%
1970	5=15,63%	0= 0,00%	3= 9,38%	0= 0,00%	1= 3,13%	0= 0,00%	1= 3,13%	2= 6,25%
1971	5=10,00%	0= 0,00%	3= 6,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 2,00%	0= 0,00%	2= 4,00%
1972	1= 1,54%	0= 0,00%	2= 3,08%	0= 0,00%	2= 3,08%	0= 0,00%	1= 1,54%	0= 0,00%
1973	2= 5,71%	2= 5,71%	3= 8,57%	0= 0,00%	3= 8,57%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
1974	2= 4,00%	0= 0,00%	1= 2,00%	0= 0,00%	1= 2,00%	0= 0,00%	2= 4,00%	0= 0,00%
1975	4= 7,41%	1= 1,85%	5= 9,26%	0= 0,00%	1= 1,85%	0= 0,00%	1= 1,85%	0= 0,00%
1976	2= 3,64%	0= 0,00%	1= 1,82%	0= 0,00%	2= 3,64%	0= 0,00%	1= 1,82%	1= 1,82%
1977	5=10,20%	0= 0,00%	8=16,33%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 2,04%
1978	0= 0,00%	0= 0,00%	3= 4,92%	0= 0,00%	2= 3,28%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
1979	6=10,71%	0= 0,00%	1= 1,79%	0= 0,00%	3= 5,36%	0= 0,00%	2= 3,57%	2= 3,57%

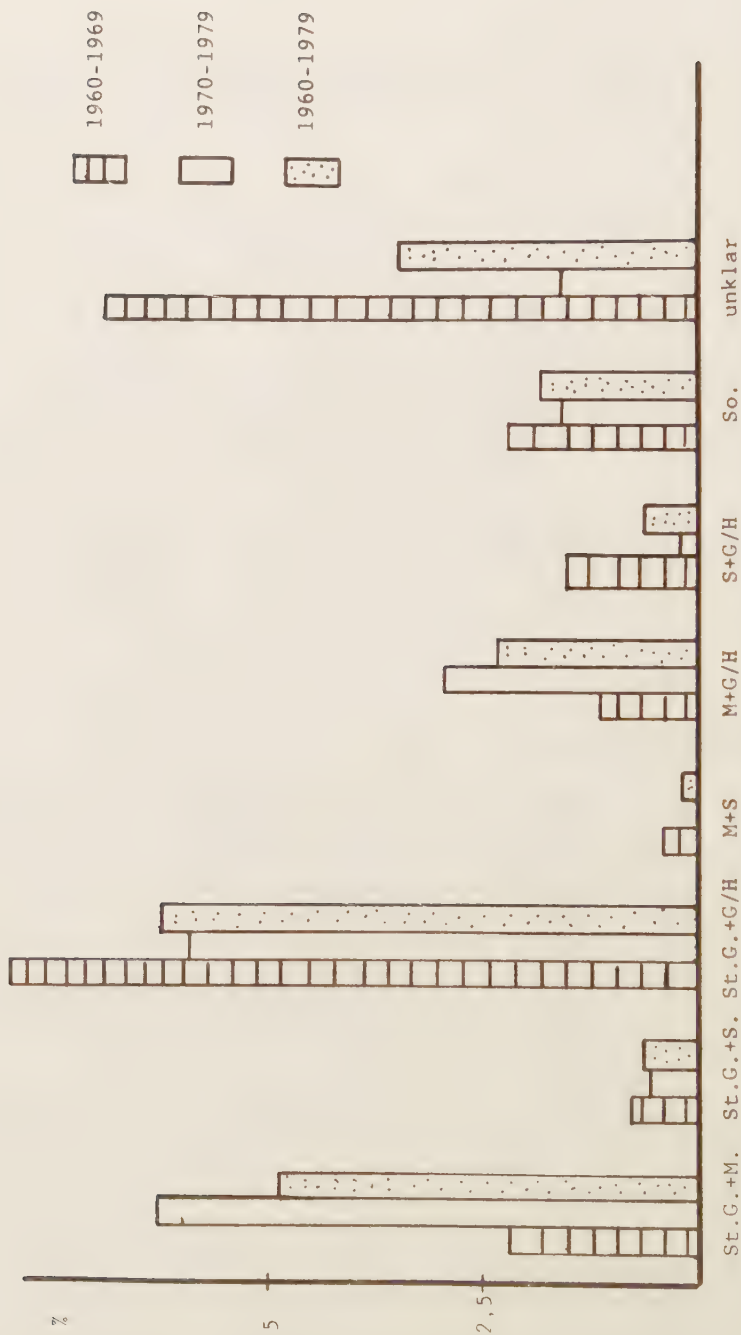
3.5 Mehrfachverletzungen auf verschiedene Arten

Zusammenfassung:

St.G. + M	: 6= 2,20%	32= 6,31%	38= 4,87%
St.G. + S	: 2= 0,73%	3= 0,59%	5= 0,64%
St.G. + G/H:	22= 8,06%	30= 5,92%	52= 6,67%
M + S	: 1= 0,37%	0= 0,00%	1= 0,13%
M + G/H:	3= 1,10%	15= 2,96%	18= 2,31%
S + G/H:	4= 1,47%	1= 0,20%	5= 0,64%
So	: 6= 2,20%	8= 1,58%	14= 1,79%
Unklar	: 19= 6,96%	8= 1,58%	27= 3,46%
	1960-1969	1970-1979	1960-1979

Zeichenerklärung:

St.G. + M	: Stumpfe Gewalt und Verletzung durch Messer
St.G. + S	: Stumpfe Gewalt und Schußwaffe
St.G. + G/H:	Stumpfe Gewalt und Gewalt gegen den Hals
M + S	: Messer und Schußwaffe
M + G/H:	Messer und Gewalt gegen den Hals
S + G/H:	Schußwaffe und Gewalt gegen den Hals
So.	: Sonstige (z.B. Stumpfe Gewalt und Verbrennen)
Unklar	: Todesursache unklar



Tab. 9 Mehrfachverletzungen auf verschiedene Arten

3.6

T o d e s u r s a c h e n

	1960	1961	1962	1963	1964
1	3=10,71%	6=20,69%	3=10,71%	7=36,84%	6=28,57%
2	8=28,57%	5=17,24%	7=25,00%	2=10,53%	4=19,05%
3	1= 3,57%	3=10,34%	0= 0,00%	2=10,53%	2= 9,52%
4	1= 3,57%	2= 6,90%	7=25,00%	3=15,79%	1= 4,76%
5	3=10,71%	2= 6,90%	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 4,76%
6	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 5,26%	0= 0,00%
7	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 4,76%
8	1= 3,57%	0= 0,00%	2= 7,14%	0= 0,00%	0= 0,00%
9	7=25,00%	10=34,48%	3=10,71%	3=15,79%	3=14,29%
10	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 5,26%	2= 9,52%
11	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 3,57%	0= 0,00%	1= 4,76%
12	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
13	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 3,57%	0= 0,00%	0= 0,00%
14	4=14,29%	1= 3,45%	4=14,29%	0= 0,00%	0= 0,00%
	1965	1966	1967	1968	1969
1	6=17,65%	7=19,45%	4=16,00%	2= 8,33%	4=13,79%
2	4=11,76%	6=16,67%	3=12,00%	5=20,83%	6=20,69%
3	2= 5,88%	5=13,89%	1= 4,00%	5=20,83%	3=10,35%
4	6=17,65%	2= 5,56%	3=12,00%	4=16,67%	1= 3,45%
5	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	2= 6,90%
6	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	2= 6,90%
7	2= 5,88%	1= 2,78%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
8	1= 2,94%	0= 0,00%	2= 8,00%	0= 0,00%	1= 3,45%
9	6=17,65%	6=16,67%	5=20,00%	4=16,67%	4=13,79%
10	3= 8,82%	6=16,67%	2= 8,00%	2= 8,33%	6=20,69%
11	1= 2,94%	0= 0,00%	1= 4,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
12	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
13	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 4,17%	0= 0,00%
14	3= 8,82%	3= 8,33%	4=16,00%	1= 4,17%	0= 0,00%

Erklärung der Ziffern 1-14 siehe Seite

3.6

T o d e s u r s a c h e n

	1970	1971	1972	1973	1974
1	5=15,63%	12=24,00%	13=20,00%	5=14,29%	19=38,00%
2	5=15,63%	10=20,00%	7=10,77%	4=11,43%	6=12,00%
3	3= 9,38%	2= 4,00%	8=12,31%	2= 5,71%	2= 4,00%
4	6=18,75%	9=18,00%	5= 7,69%	3= 8,57%	5=10,00%
5	1= 3,13%	1= 2,00%	2= 3,08%	3= 8,57%	4= 8,00%
6	2= 6,25%	0= 0,00%	1= 1,54%	2= 5,71%	3= 6,00%
7	0= 0,00%	1= 2,00%	2= 3,08%	2= 5,71%	1= 2,00%
8	1= 3,13%	0= 0,00%	2= 3,08%	1= 2,86%	2= 4,00%
9	4=12,50%	3= 6,00%	12=18,46%	5=14,29%	2= 4,00%
10	2= 6,25%	8=16,00%	8=12,31%	8=22,86%	5=10,00%
11	0= 0,00%	0= 0,00%	5= 7,69%	0= 0,00%	1= 2,00%
12	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
13	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
14	3= 9,38%	4= 8,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
1	9=16,67%	15=27,27%	5=10,20%	16=26,23%	15=26,79%
2	13=24,07%	7=12,73%	14=28,57%	14=22,95%	9=16,07%
3	3= 5,56%	4= 7,27%	3= 6,12%	1= 1,64%	8=14,29%
4	9=16,67%	8=14,55%	15=30,61%	13=21,31%	10=17,86%
5	2= 3,70%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
6	0= 0,00%	3= 5,56%	2= 4,08%	0= 0,00%	0= 0,00%
7	1= 1,85%	0= 0,00%	1= 2,04%	0= 0,00%	0= 0,00%
8	1= 1,85%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 1,79%
9	9=16,67%	6=11,11%	3= 6,12%	4= 6,56%	5= 8,93%
10	5= 9,26%	8=14,55%	4= 8,16%	9=14,75%	4= 7,14%
11	1= 1,85%	1= 1,85%	0= 0,00%	1= 1,64%	0= 0,00%
12	1= 1,85%	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 1,64%	1= 1,79%
13	0= 0,00%	1= 1,85%	1= 2,04%	1= 1,64%	0= 0,00%
14	0= 0,00%	2= 3,70%	1= 2,04%	1= 1,64%	3= 5,36%

Erklärung der Ziffern 1-14 siehe Seite

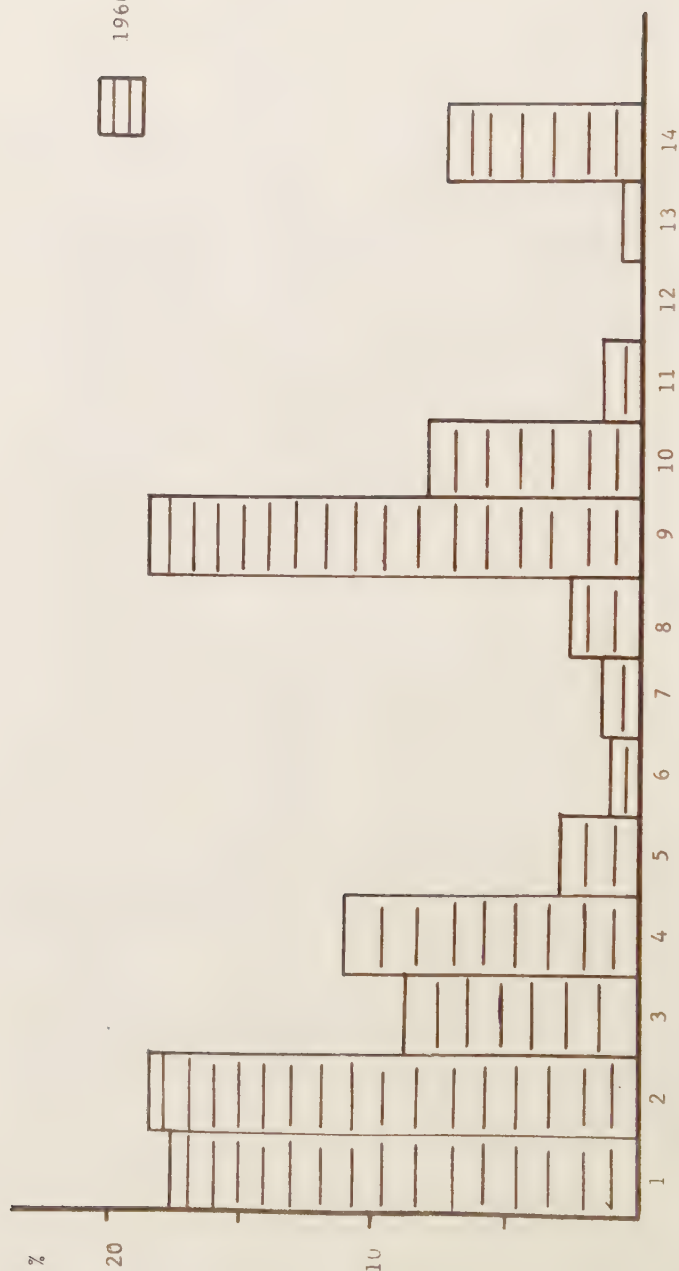
3.6

T o d e s u r s a c h e n

Zusammenfassung:

1	48=17,58%	114=22,49%	162=20,77%
2	50=18,32%	89=17,55%	139=17,82%
3	24= 8,79%	36= 7,10%	60= 7,69%
4	30=10,99%	83=16,37%	113=14,49%
5	8= 2,93%	13= 2,56%	21= 2,69%
6	3= 1,10%	13= 2,56%	16= 2,05%
7	4= 1,47%	8= 1,58%	12= 1,54%
8	7= 2,56%	8= 1,58%	15= 1,92%
9	51=18,68%	53=10,45%	104=13,33%
10	22= 8,06%	61=12,03%	83=10,64%
11	4= 1,47%	9= 1,78%	13= 1,67%
12	0= 0,00%	3= 0,59%	3= 0,38%
13	2= 0,73%	3= 0,59%	5= 0,64%
14	20= 7,33%	14= 2,76%	34= 4,36%
	1960-1969	1970-1979	1960-1979

- 1 = Verbluten
- 2 = Zentrale Lähmung - stumpfe Gewalt
- 3 = Zentrale Lähmung - Schüsse
- 4 = Erdrosseln - Würgen
- 5 = Ersticken durch Knebel, Kissen, Fingereinbohrung usw.
- 6 = Ersticken - Blutaspiration
- 7 = Ersticken - Speisebrei
- 8 = Ertrinken
- 9 = Herz-Kreislaufversagen - u.a.: Schock, Pneumonie, Embolie, Peritonitis, Meningitis, Sepsis
- 10 = Herzversagen durch Stich, Schuß, Herzbeuteltamponade
- 11 = Vergiftung z.B. Arsen, Gas
- 12 = Marasmus
- 13 = Luftembolie
- 14 = Todesursache unklar



Tab. 10 Todesursachen der Jahre 1960 - 1969



Tab. 11 Todesursachen der Jahre 1970-1979



Tab. 12 Todesursachen der Jahre 1960-1979

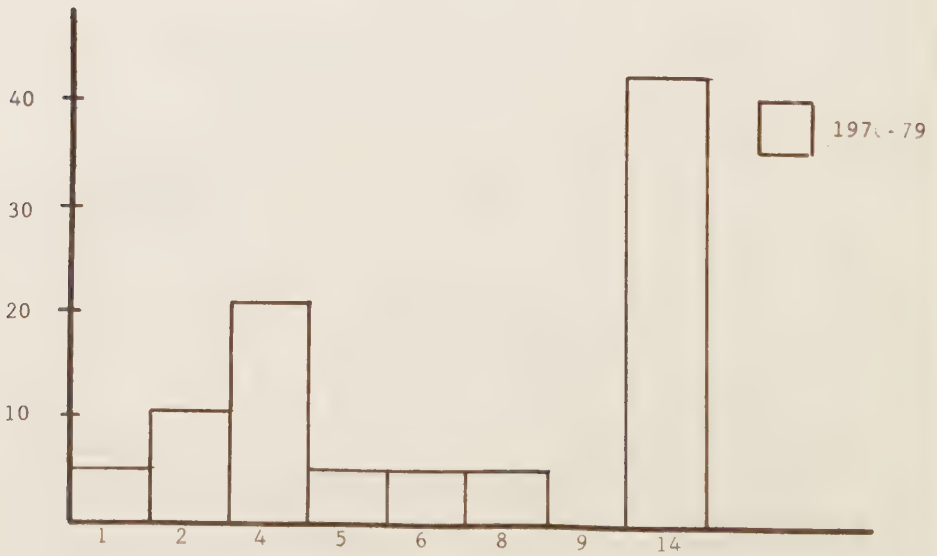
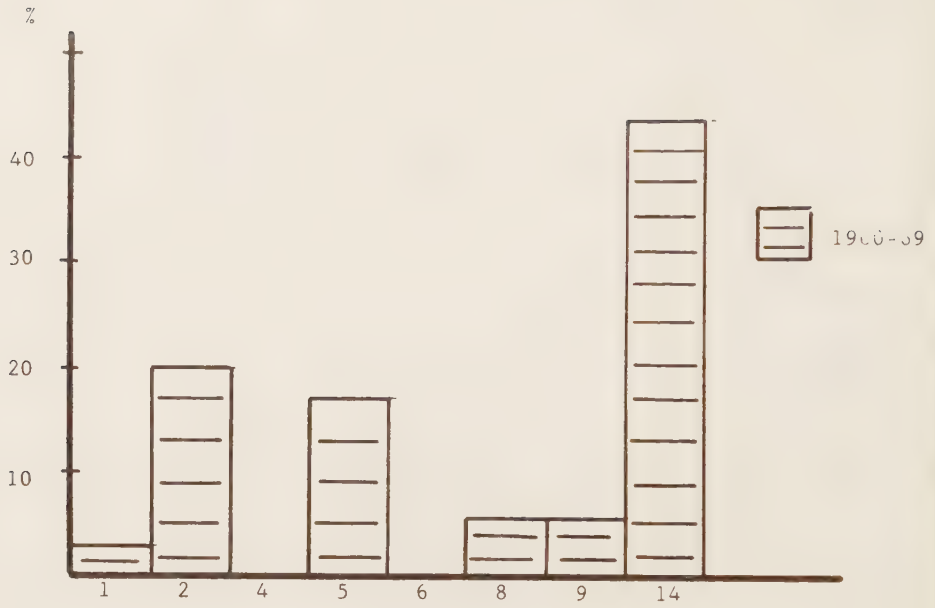
3.7 Todesursachen bei Neugeborenen

Zusammenfassung:

Todes- ursache	Anzahl der Fälle Neugeborener			
1:	1 = 2,86%	1 = 5,26%	2 = 3,70%	
2:	7 = 20,00%	2 = 10,53%	9 = 16,67%	
4:	0 = 0,00%	4 = 21,05%	4 = 7,41%	
5:	6 = 17,14%	1 = 5,26%	7 = 12,96%	
6:	0 = 0,00%	1 = 5,26%	1 = 1,85%	
8:	2 = 5,71%	1 = 5,26%	3 = 5,56%	
9:	2 = 5,71%	0 = 0,00%	2 = 3,70%	
14:	17 = 48,57%	9 = 47,37%	26 = 48,15%	
	1960-1969	1970-1979	1960-1979	
	35 = 100%	19 = 100%	54 = 100%	Neugeborene
	273 = 100%	507 = 100%	780 = 100%	Gesamtzahl aller Obduktionen

Erklärung der Todesursachen:

- 1 = Verbluten
- 2 = Zentrale Lähmung - stumpfe Gewalt
- 4 = Erdröseln - Würgen
- 5 = Ersticken durch Knebel, Kissen, Fingereinbohrung Rachen usw.
- 6 = Ersticken - Blutaspilation
- 8 = Ertrinken
- 9 = Herz-Kreislaufversagen u.a.: Schock, Pneumonie, Embolie,
Peritonitis, Meningitis, Sepsis
- 14 : Todesursache unklar



Tab. 13 Todesursachen bei Neugeborenen



Tab. 14 Todesursachen bei Neugeborenen

3.8 G e s c h l e c h t d e r N e u g e b o r e n e n

	männlich	weiblich	unbekannt	Fallzahl
1960	0= 0,00%	6=100,00%		28
1961	5= 83,33%	1= 16,67%		29
1962	1= 20,00%	4= 80,00%		28
1963	1=100,00%	0= 0,00%		19
1964	0= 0,00%	1=100,00%		21
1965	2= 50,00%	2= 50,00%		34
1966	2= 66,67%	0= 0,00%	1=33,33%	36
1967	2= 40,00%	3= 60,00%		25
1968	0= 0,00%	2=100,00%		24
1969	0= 0,00%	2=100,00%		29
1970	3= 60,00%	1= 20,00%	1=20,00%	32
1971	0= 0,00%	2=100,00%		50
1972	0= 0,00%	0= 0,00%		65
1973	3=100,00%	0= 0,00%		35
1974	0= 0,00%	0= 0,00%		50
1975	0= 0,00%	1=100,00%		54
1976	0= 0,00%	0= 0,00%		55
1977	0= 0,00%	2=100,00%		49
1978	1=100,00%	0= 0,00%		61
1979	4= 80,00%	1= 20,00%		56

Zusammenfassung:

Fallzahl	273	507	780
Neugeborene	35	19	54
männlich	13=37,14%	11=57,89%	24=44,44%
weiblich	21=60,00%	7=36,84%	28=51,85%
unbekannt	1= 2,86%	1= 5,26%	2= 3,70%
	1960-1969	1970-1979	1960-1979

3.9

M o t i v e d e r G e w a l t t a t e n

	1960	1961	1962	1963	1964
1	3=10,71%	2= 6,90%	0= 0,00%	2=10,53%	3=14,29%
2	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 3,57%	0= 0,00%	0= 0,00%
3	2= 7,14%	3=10,34%	1= 3,57%	4=21,05%	1= 4,76%
4	11=39,29%	9=31,03%	7=25,00%	4=21,05%	6=28,57%
5	2= 7,14%	3=10,34%	6=21,43%	4=21,05%	5=23,81%
6	6=21,43%	8=27,58%	10=35,71%	2=10,53%	2= 9,52%
7	3=10,71%	0= 0,00%	2= 7,14%	2=10,53%	1= 4,76%
8	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
9	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
10	0= 0,00%	1= 3,45%	1= 3,57%	0= 0,00%	1= 4,76%
11	1= 3,57%	3=10,34%	0= 0,00%	1= 5,26%	2= 9,52%

	1965	1966	1967	1968	1969
1	3= 8,82%	5=13,89%	1= 4,00%	3=12,50%	6=20,69%
2	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	2= 8,33%	0= 0,00%
3	1= 2,94%	3= 8,33%	0= 0,00%	3=12,50%	4=13,79%
4	10=29,41%	8=22,22%	6=24,00%	6=25,00%	8=27,59%
5	4=11,76%	5=13,89%	5=20,00%	3=12,50%	3=10,34%
6	11=32,35%	7=19,44%	8=32,00%	2= 8,33%	3=10,34%
7	2= 5,88%	3= 8,33%	2= 8,00%	1= 4,17%	2= 6,90%
8	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 4,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
9	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	4=16,67%	2= 6,90%
10	1= 2,94%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 3,45%
11	2= 5,88%	5=13,89%	2= 8,00%	0= 0,00%	0= 0,00%

Zeichenerklärung:

1 =	Raubmord	7 =	Sexualdelikte
2 =	Mord	8 =	Verdeckung einer Straftat
3 =	Eifersucht	9 =	politisch motiviert
4 =	Streit allgemein	10 =	Verzweiflungstat
5 =	Familienstreit	11 =	Unbekannt
6 =	Kindstötung		

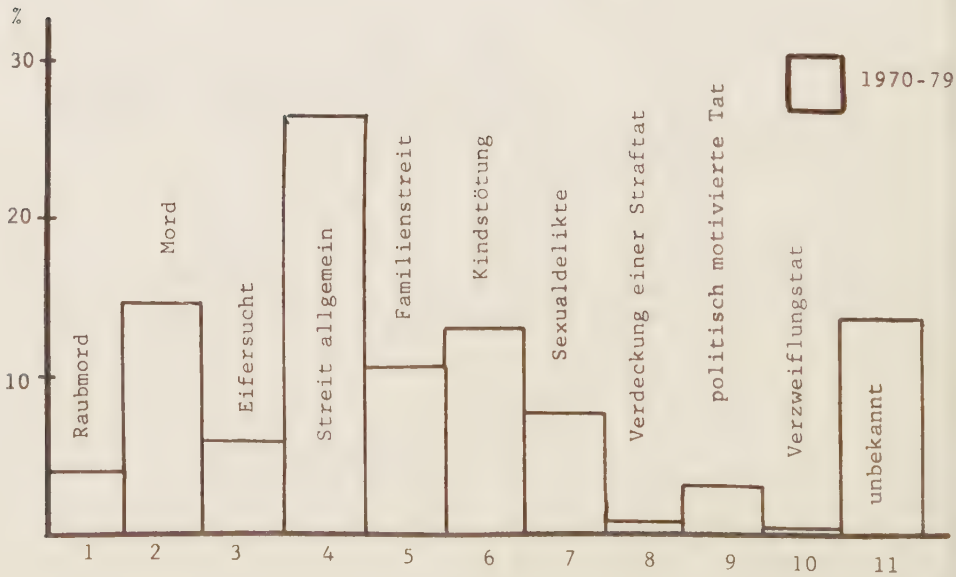
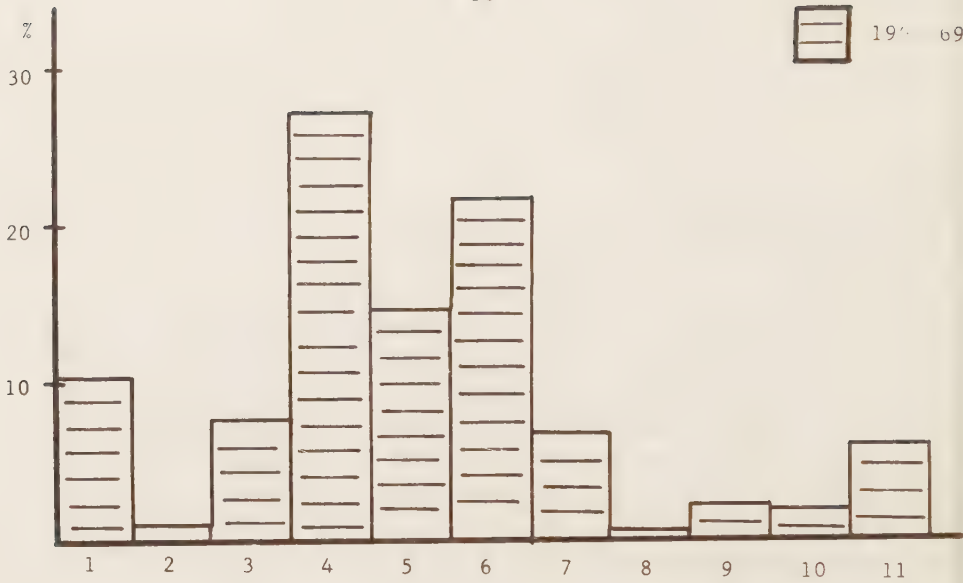
3.9 Motive der Gewalttaten

	1970	1971	1972	1973	1974
1	0= 0,00%	1= 2,00%	6= 9,23%	3= 8,57%	2= 4,00%
2	0= 0,00%	2= 4,00%	2= 3,08%	2= 5,71%	10=20,00%
3	2= 6,25%	7=14,00%	1= 1,54%	2= 5,71%	3= 6,00%
4	10=31,25%	17=34,00%	19=29,23%	13=37,14%	8=16,00%
5	2= 6,25%	6=12,00%	11=16,92%	5=14,29%	5=10,00%
6	7=21,88%	6=12,00%	8=12,31%	5=14,29%	5=10,00%
7	7=21,88%	5=10,00%	0= 0,00%	3= 8,57%	6=12,00%
8	0= 0,00%	1= 2,00%	2= 3,08%	0= 0,00%	0= 0,00%
9	1= 3,13%	0= 0,00%	13=20,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
10	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
11	3= 9,38%	5=10,00%	3= 4,62%	2= 5,71%	11=22,00%
	1975	1976	1977	1978	1979
1	1= 1,85%	3= 5,45%	4= 8,16%	1= 1,64%	0= 0,00%
2	8=14,81%	12=21,82%	7=14,29%	16=26,23%	15=26,79%
3	1= 1,85%	4= 7,27%	3= 6,12%	5= 8,20%	3= 5,36%
4	19=35,19%	13=23,64%	12=24,49%	11=18,03%	12=21,43%
5	7=12,96%	5= 9,09%	5=10,20%	3= 4,92%	5= 8,93%
6	5= 9,26%	5= 9,09%	6=12,25%	8=13,11%	11=19,64%
7	4= 7,41%	3= 5,45%	4= 8,16%	4= 6,56%	3= 5,36%
8	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
9	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 1,79%
10	1= 1,85%	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 1,64%	0= 0,00%
11	8=14,81%	10=18,18%	8=16,33%	12=19,67%	6=10,71%

3.9 Motive für die Gewalttaten

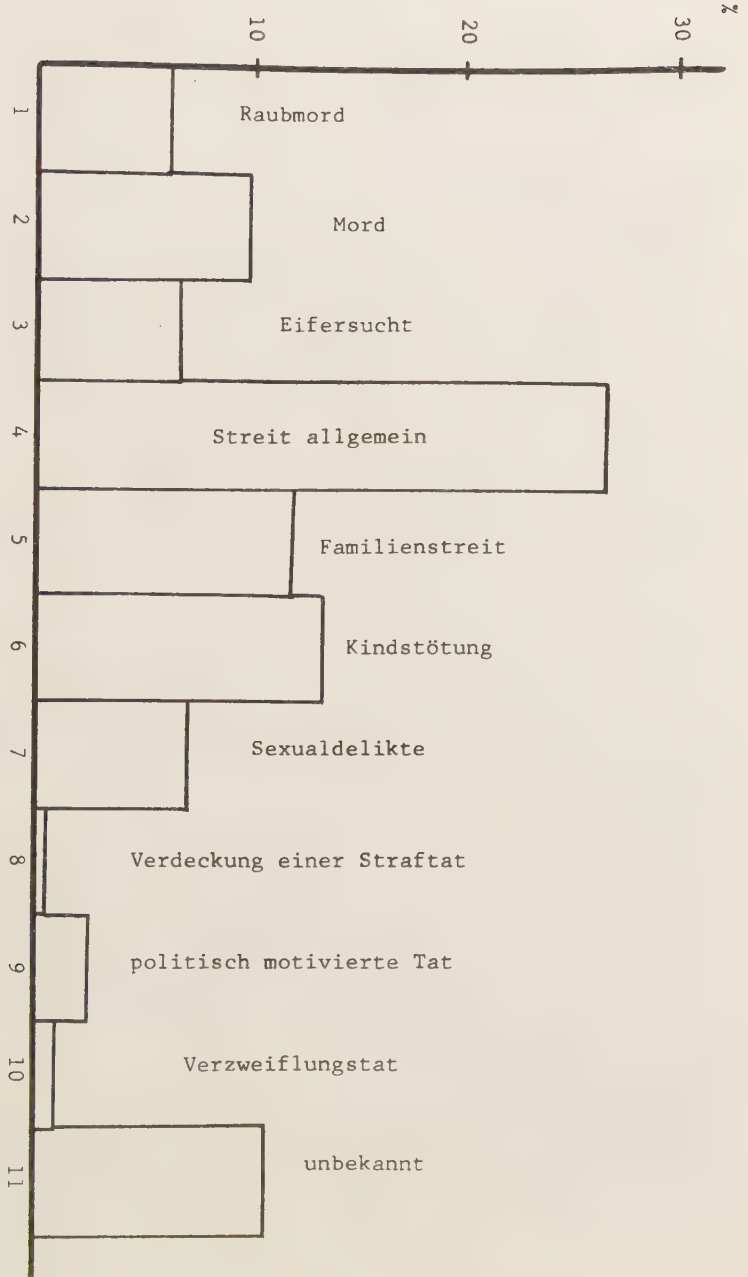
Zusammenfassung:

1	Raubmord	28=10,26%	21= 4,14%	49= 6,28%
2	Mord	3= 1,10%	74=14,60%	77= 9,87%
3	Eifersucht	22= 8,06%	31= 6,11%	53= 6,79%
4	Streit allgemein	75=27,47%	134=26,42%	209=26,79%
5	Familienstreit	40=14,65%	54=10,65%	94=12,05%
6	Kindstötung	59=21,61%	66=13,02%	125=16,03%
7	Sexualdelikte	18= 6,59%	39= 7,69%	57= 7,31%
8	Verdeckung einer Straftat	1= 0,37%	3= 0,59%	4= 0,51%
9	politisch motiviert	6= 2,20%	15= 2,96%	21= 2,69%
10	Verzweiflungstat	5= 1,83%	2= 0,39%	7= 0,90%
11	Unbekannt	16= 5,86%	68=13,41%	84=10,77%
		1960-1969	1970-1979	1960-1979
Anzahl der Fälle		273=100%	507=100%	780=100%



Tab. 15 Motive für die Gewalttaten von 1960-1969 und 1970-1979

Tab. 16 Motive für die Gewalttaten der Jahre 1960-1979



3.10.

T ä t e r

Für den kriminologischen Bereich der Arbeit ist die Täter - Opfer - Beziehung von großer Bedeutung. Handelt es sich beim Täter überwiegend um den großen Unbekannten bzw. Fremden oder rekrutieren sich die Täter unseres Sektionsgutes mehr aus dem örtlichen sozialen Gefüge, der Nachbarschaft, den Arbeitskollegen, Bekannten, Freunden oder sogar aus dem Verwandtenkreis bzw. der eigenen Familie.

Um all diesen Fragen gerecht zu werden, versuchten wir nach Durchsicht unserer Fälle und der bekannten Täter eine möglichst weitgehende Aufgliederung in drei Täterkreise mit insgesamt zwanzig Tätergruppen.

Der erste Kreis umfaßt die Familie mit Vater und Mutter als Einzeltäter, den Eltern als Gemeinschaftstätern, weiblichen und männlichen Ehegatten, sowie Tochter, Schwester, Sohn und Bruder als möglichem Täter. Für die Untergruppen Tochter bzw. Schwester konnten wir jedoch keinen Fall ermitteln.

Der zweite Täterkreis umfaßt jeweils unterschieden in männliches und weibliches Geschlecht die nahen Verwandten wie z.B. Großeltern, Cousin und Onkel als eine Gruppe, weiterhin Freunde und Bekannte einschließlich Lebensgefährte(in) oder Geliebte(r) als weitere Gruppe, ferner Nachbarn und Mitbewohner sowie Arbeitskollegen als eigene Tätergruppe. Auch hier ergab sich für eine weitere Tätergruppe nämlich weiblicher Arbeitskollege kein Fall.

Der dritte Täterkreis schließlich umfaßt Fremde und Unbekannte. Der Rubrik "Fremde" ordneten wir solche Täter zu, die das Opfer am Tag der Tat kennenlernte, häufig z.B. im Wirtshaus(ein-

facher Streit mit Tischnachbarn, Zechanschlußraub mit Körperverletzung u.ä.) oder auf der Straße.

Die Straftaten spielten sich in diesen Fällen in der Regel vor mehreren Zeugen ab, die Motive waren häufig klar und die Identität der Täter konnte meist ermittelt werden.

Dem Täterkreis "Unbekannte" hingegen wurden Fälle zugeordnet, in denen sich kein Hinweis auf den oder die Täter bzw. deren Motive aus unseren Unterlagen ergab. In diesen Fällen kann es sich bei den Tätern sowohl um absolut Fremde als auch um Bekannte, Verwandte oder Familienmitglieder handeln.

Aus den Auswertungen ergibt sich, daß im familiären Bereich bezogen auf zwanzig Jahre die Mutter mit 10,90% an der Spitze liegt, knapp vor dem Ehegatten männlich mit 9,36%. Diese Führung resultiert lediglich durch den hohen Prozentsatz von 18,32% Kindstötungen in der Dekade 1960 - 1969, die in den folgenden zehn Jahren bereits auf 6,90% absinkt.

Bei einer Voruntersuchung im Hause über die Jahre 1920 - 1939 ergaben sich dabei die Werte 31,80%(1920-1929), 24,03%(1930-1939) und 28,14%(1920-1939). Da es sich bei den Opfern des Tätertyps Mutter fast ausschließlich um Neugeborene handelt, erhalten wir eine ganz spezielle Täter-Opfer-Beziehung, die offensichtlich in der Regel neben familiären Dramen in der wirtschaftlichen Not und der schwachen gesellschaftlichen Stellung der betroffenen meist ledigen Mütter begründet liegt.

Gliedert man nun aufgrund dieser Betrachtung den speziellen Tätertyp Mutter im familiären Bereich aus, so dominiert bezogen auf zwanzig Jahre deutlich der Ehemann mit 9,36% vor dem Vater mit 3,72%, der Ehefrau mit 1,82%, dem Sohn mit 1,67%, dem Bruder mit 0,77% und den Eltern mit 0,26%.

Beim zweiten großen Täterkreis Freunde, Verwandte, Bekannte, Arbeitskollegen und Nachbarn, liegen an der Spitze Freunde bzw. Bekannte männlich(18,33%), weit vor den Arbeitskollegen männlich(3,46%), den nahen Verwandten weiblich(0,90%) und den

Nachbarn bzw. Mitbewohnern weiblich(0,13%).

Noch deutlich vor den Bekannten bzw. Freunden männlich liegen die Fremden männlichen Geschlechts mit 27,95% an der Spitze aller Tätergruppen. Dies gilt nicht nur für die Zusammenfassungen pro zehn Jahre bzw. zwanzig Jahre, sondern überwiegend auch für die Einzeljahre.

Damit fanden wir bezogen auf die Gesamttäter(100%) in den beiden Dekaden folgende auffällige Prozentanteile:

im Familienbereich:	Mutter (18,32% bzw. 9,66%)
	Vater (2,56% bzw. 4,34%)
	Ehegatte männlich(8,79%-9,66%)
im nahen Umfeld der Opfer:	Freund männlich(19,05%-17,95%)
	Nachbar männlich(2,20%-2,56%)
	Arbeitskollege männlich(4,40%-2,56%)
im Bereich Fremde, Unbekannte	:
	Fremder männlich(28,21%-27,81%)
	Unbekannte (8,42% -21,10%)

Männer liegen somit als Tätergruppe bezogen auf beide Dekaden mit 68,85% weit vor den Frauen mit 14,24%, unter Berücksichtigung des Bereiches Eltern mit 0,26% und Tätern unbekannt mit 16,67%, bei einem Anteil der Opfer männlich mit 56,41% und der Opfer weiblich mit 43,33%.

3.10

T ä t e r

	1960	1961	1962	1963	1964
1	1= 3,57%	1= 3,45%	3=10,71%	3=15,79%	2= 9,53%
2	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 3,57%	0= 0,00%	1= 4,76%
3	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	2=10,53%	1= 4,76%
4	6=21,43%	8=27,59%	10=35,71%	1= 5,26%	1= 4,76%
5	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
6	0= 0,00%	2= 6,90%	1= 3,57%	0= 0,00%	0= 0,00%
7	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
8	11=39,29%	4=13,79%	6=21,43%	3=15,79%	5=23,81%
9	1= 3,57%	1= 3,45%	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 4,76%
10	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
11	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 5,26%	0= 0,00%
12	1= 3,57%	2= 6,90%	1= 3,57%	0= 0,00%	1= 4,76%
13	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
14	0= 0,00%	1= 3,45%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
15	7=25,00%	8=27,59%	5=17,86%	8=42,11%	6=28,57%
16	1= 3,57%	2= 6,90%	1= 3,57%	1= 5,26%	3=14,29%
	1965	1966	1967	1968	1969
1	2= 5,88%	3= 8,33%	2= 8,00%	4=16,67%	3=10,35%
2	0= 0,00%	2= 5,56%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
3	3= 8,82%	0= 0,00%	1= 4,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
4	7=20,59%	4=11,11%	7=28,00%	2= 8,33%	4=13,79%
5	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
6	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 4,00%	0= 0,00%	1= 3,45%
7	1= 2,94%	1= 2,78%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
8	2= 5,88%	8=22,22%	2= 8,00%	5=20,83%	6=20,69%
9	0= 0,00%	1= 2,78%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
10	3= 8,82%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
11	0= 0,00%	2= 5,56%	1= 4,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
12	0= 0,00%	1= 2,78%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
13	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
14	2= 5,88%	2= 5,56%	3=12,00%	2= 8,33%	2= 6,90%
15	10=29,41%	7=19,44%	6=24,00%	11=45,83%	9=31,03%
16	4=11,76%	5=13,89%	2= 8,00%	0= 0,00%	4=13,79%

3.10

T ä t e r

	1970	1971	1972	1973	1974
1	1= 3,13%	6=12,00%	6= 9,23%	5=14,29%	7=14,00%
2	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 1,54%	1= 2,86%	0= 0,00%
3	2= 6,25%	4= 8,00%	6= 9,23%	2= 5,71%	2= 4,00%
4	5=15,63%	2= 4,00%	0= 0,00%	3= 8,57%	4= 8,00%
5	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 1,54%	0= 0,00%	1= 2,00%
6	2= 6,25%	0= 0,00%	3= 4,62%	0= 0,00%	0= 0,00%
7	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 1,54%	0= 0,00%	0= 0,00%
8	6=18,75%	15=30,00%	8=12,31%	6=17,14%	8=16,00%
9	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 1,54%	0= 0,00%	2= 4,00%
10	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 1,54%	0= 0,00%	1= 2,00%
11	0= 0,00%	1= 2,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
12	1= 3,13%	0= 0,00%	2= 3,08%	2= 5,71%	2= 4,00%
13	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
14	2= 6,25%	1= 2,00%	2= 3,08%	2= 5,71%	0= 0,00%
15	8=25,00%	18=36,00%	26=40,00%	6=17,14%	7=14,00%
16	5=15,63%	3= 6,00%	7=10,77%	8=22,86%	16=32,00%
	1975	1976	1977	1978	1979
1	7=12,96%	6=10,91%	5=10,20%	3= 4,92%	3= 5,36%
2	0= 0,00%	0= 0,00%	2= 4,08%	2= 3,28%	0= 0,00%
3	3= 5,56%	1= 1,82%	0= 0,00%	2= 3,28%	0= 0,00%
4	4= 7,41%	1= 1,82%	3= 6,12%	5= 8,20%	8=14,29%
5	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
6	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 2,04%	0= 0,00%	2= 3,57%
7	1= 1,85%	1= 1,82%	1= 2,04%	0= 0,00%	0= 0,00%
8	13=24,07%	8=14,55%	8=16,33%	8=13,11%	11=19,64%
9	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 1,79%
10	0= 0,00%	1= 1,82%	0= 0,00%	1= 1,64%	0= 0,00%
11	1= 1,85%	1= 1,82%	2= 4,08%	0= 0,00%	0= 0,00%
12	0= 0,00%	2= 3,64%	2= 4,08%	0= 0,00%	2= 3,57%
13	0= 0,00%	1= 1,82%	0= 0,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
14	2= 3,70%	1= 1,82%	2= 4,08%	2= 3,28%	1= 1,79%
15	13=24,07%	16=29,09%	13=26,53%	20=32,79%	14=25,00%
16	10=18,52%	16=29,09%	10=20,41%	18=29,51%	14=25,00%

3.10

T ä t e r

Zusammenfassung:

	1960-1969	1970-1979	1960-1979
1	24= 8,79%	49= 9,66%	73= 9,36%
2	4= 1,47%	6= 1,18%	10= 1,28%
3	7= 2,56%	22= 4,34%	29= 3,72%
4	50=18,32%	35= 6,90%	85=10,90%
5	0= 0,00%	2= 0,39%	2= 0,26%
6	5= 1,83%	8= 1,58%	13= 1,67%
7	2= 0,73%	4= 0,79%	6= 0,77%
8	52=19,05%	91=17,95%	143=18,33%
9	4= 1,47%	4= 0,79%	8= 1,03%
10	3= 1,10%	4= 0,79%	7= 0,90%
11	4= 1,47%	5= 0,97%	9= 1,15%
12	6= 2,20%	13= 2,56%	19= 2,44%
13	0= 0,00%	1= 0,20%	1= 0,13%
14	12= 4,40%	15= 2,96%	27= 3,46%
15	77=28,21%	141=27,81%	218=27,95%
16	23= 8,42%	107=21,10%	130=16,67%

1 = Ehegatte männlich

2 = Ehegatte weiblich

3 = Vater

4 = Mutter

5 = Eltern

6 = Sohn

7 = Bruder

8 = Freunde, Bekannte männlich

9 = Freunde, Bekannte weiblich

10 = nahe Verwandte weiblich

11 = nahe Verwandte männlich

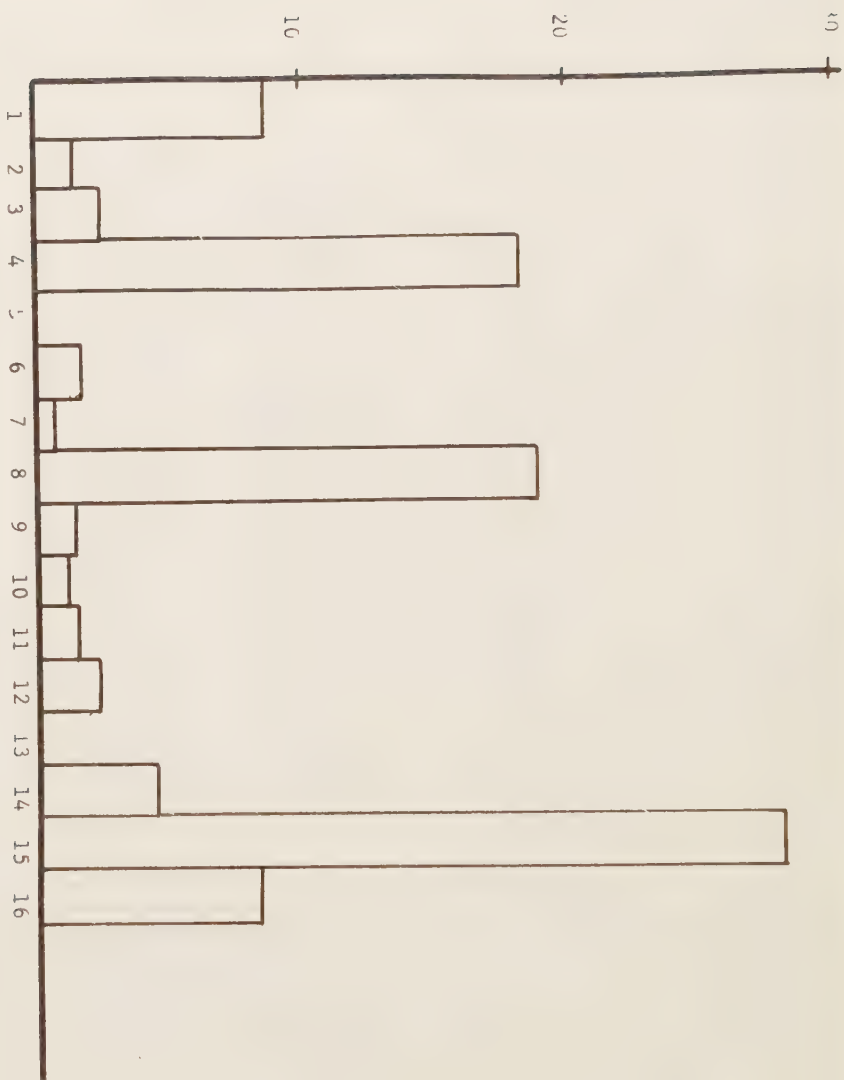
12 = Nachbarn, Mitbewohner männlich

13 = Nachbarn, Mitbewohner weiblich

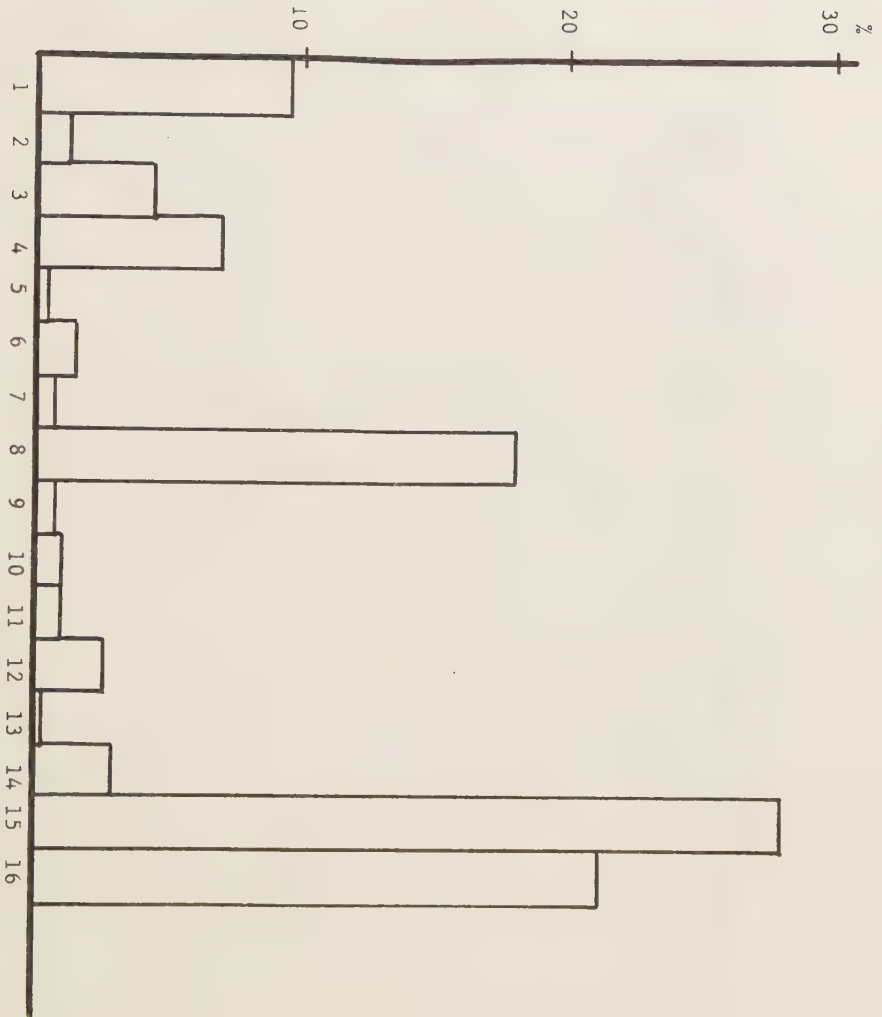
14 = Arbeitskollegen männlich

15 = Fremde männlich

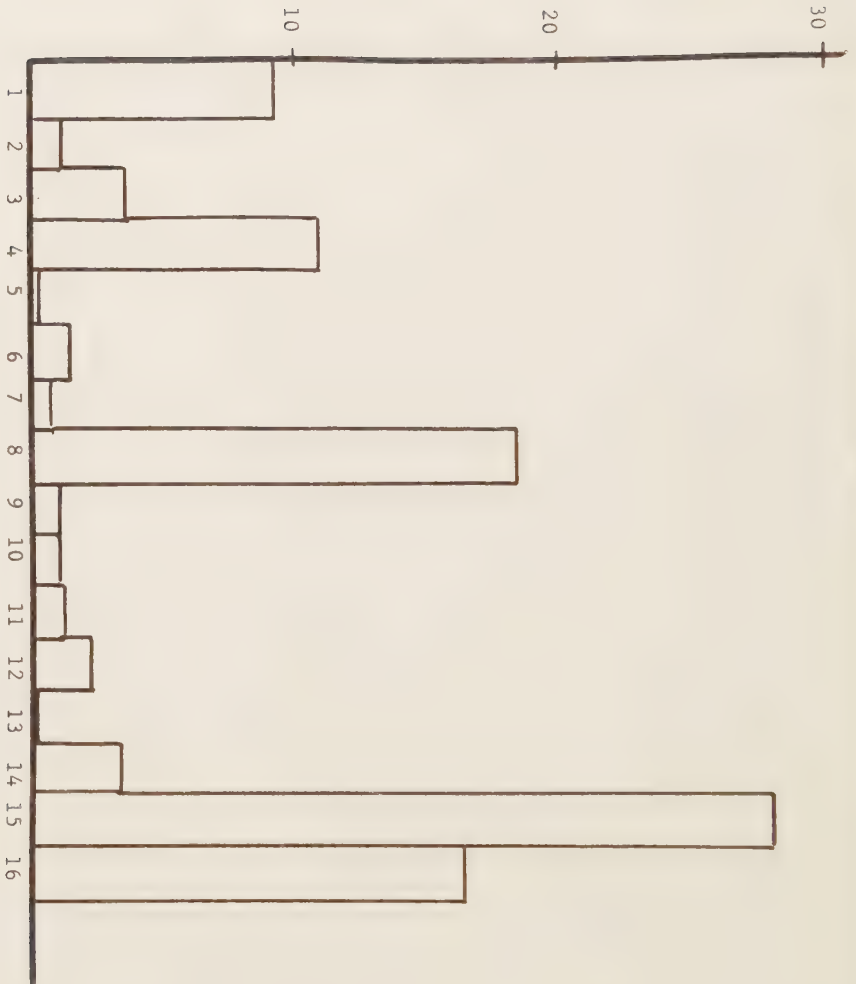
16 = Unbekannt



Tab. 17 Tätergruppen der Jahre 1960 - 1969



Tab. 18 Tätergruppen der Jahre 1970 - 1979



Tab. 19 Tätergruppen der Jahre 1960 - 1979

3.11	E i n z e l - t ä t e r	G r u p p e n - t ä t e r	U n b e k a n n t e T ä t e r
	E	G	U
1960	20=71,43%	7=25,00%	1= 3,57%
1961	24=82,76%	3=10,34%	2= 6,90%
1962	23=82,14%	4=14,29%	1= 3,57%
1963	18=94,74%	0= 0,00%	1= 5,26%
1964	15=71,43%	3=14,29%	3=14,29%
1965	28=82,35%	2= 5,88%	4=11,76%
1966	29=80,56%	2= 5,56%	5=13,89%
1967	21=84,00%	2= 8,00%	2= 8,00%
1968	21=87,50%	3=12,50%	0= 0,00%
1969	21=72,41%	4=13,79%	4=13,79%
1970	13=40,63%	3= 9,38%	16=50,00%
1971	46=92,00%	1= 2,00%	3= 6,00%
1972	41=63,08%	17=26,15%	7=10,77%
1973	25=71,43%	2= 5,71%	8=22,86%
1974	27=54,00%	7=14,00%	16=32,00%
1975	39=72,22%	5= 9,26%	10=18,52%
1976	34=61,82%	5= 9,09%	16=29,09%
1977	35=71,43%	4= 8,16%	10=20,41%
1978	41=67,21%	2= 3,28%	18=29,51%
1979	39=69,64%	3= 5,36%	14=25,00%
E =	220=80,59%	340=67,06%	560=71,79%
G =	30=10,99%	49= 9,66%	79=10,13%
U =	23= 8,42%	118=23,27%	141=18,08%
	<u>1960-1969</u>	<u>1970-1979</u>	<u>1960-1979</u>

Zeichenerklärung:

E =	Einzel Täter
G =	Gruppentäter
U =	Täter unbekannt bei allen restlichen Tötungsdelikten

3.12

Tatort

Im Rahmen dieser Arbeit interessiert uns der Tatort - wo der eine zum Täter und der andere zum Opfer wird, gibt es Bereiche, wo der einzelne im Falle bestimmter zusammentreffender Faktoren (Alter des Opfers, Einsamkeit der Örtlichkeit, die Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit mit jemandem in Streit zu geraten, Motiv, Tageszeit usw.) signifikant stärker gefährdet ist als anderswo?

Für den Kriminologen von Bedeutung wäre noch der Zusammenhang zwischen Wohnort des Opfers und Tatort sowie dem Wohnort des Täters. Nachdem so genaue und ins Detail gehende Angaben vor allem über den Täter nicht vorliegen, mußte darauf verzichtet werden.

Bei den nahezu 800 Fällen, die wir untersuchten, gab es eine größere Anzahl unterschiedlicher Tatorte. Bei der Auswertung war es jedoch möglich, die einzelnen Örtlichkeiten in 6 größere Gruppen zusammenzufassen. Wir unterteilten im einzelnen in:

- | | |
|---|--|
| 1) zuhause | 5) Park, Wald, Flußbereich, Friedhof, Kiesgrube, Rastplatz |
| 2) fremde Wohnung, Hotel, Pension u.ä. | 6) Sonstige (z.B. meist Arbeitsplatz, Auto, öffentliche Gebäude wie Flughafen, Krankenhaus, Bahngelände) |
| 3) Gaststätte, Café, Bar, Restaurant u.ä. | |
| 4) öffentliche Straße, öffentlicher Platz | 7) Unbekannt |

	1	2	3	4	5	6	7
1960	9=32,14%	3=10,71%	3=10,71	6=21,43%	4=14,29%	2= 7,14%	1= 3,57%
1961	8=27,59%	3=10,34%	4=13,79%	8=27,59%	3=10,34%	1= 3,45%	2= 6,90%
1962	11=39,29%	1= 3,57%	3=10,71%	5=17,86%	5=17,86%	2= 7,14%	1= 3,57%
1963	7=36,84%	2=10,53%	0= 0,00%	7=36,84%	2=10,53%	0= 0,00%	1= 5,26%
1964	6=28,57%	0= 0,00%	2= 9,52%	6=28,57%	2= 9,52%	1= 4,76%	4=19,05%
1965	12=35,29%	0= 0,00%	1= 2,94%	11=32,35%	4=11,76%	4=11,76%	2= 5,88%
1966	17=47,22%	3= 8,33%	1= 2,77%	6=16,67%	3= 8,33%	3= 8,33%	3= 8,33%
1967	9=36,00%	2= 8,00%	3=12,00%	2= 8,00%	6=24,00%	3=12,00%	0= 0,00%
1968	8=33,33%	0= 0,00%	2= 8,33%	6=25,00%	0= 0,00%	7=29,17%	1= 4,17%
1969	9=31,03%	1= 3,45%	3=10,34%	9=31,03%	3=10,34%	3=10,34%	1= 3,45%
1970	9=28,13%	2= 6,25%	4=12,50%	10=31,25%	3= 9,38%	2= 6,25%	2= 6,25%
1971	20=40,00%	2= 4,00%	8=16,00%	10=20,00%	3= 6,00%	2= 4,00%	5=10,00%
1972	18=27,69%	6= 9,23%	5= 7,69%	12=18,46%	9=13,85%	12=18,46%	3= 4,62%
1973	18=51,43%	2= 5,71%	2= 5,71%	6=17,14%	1= 2,86%	1= 2,86%	5=14,29%
1974	16=32,00%	5=10,00%	1= 2,00%	7=14,00%	5=10,00%	3= 6,00%	13=26,00%
1975	19=35,19%	3= 5,56%	8=14,81%	9=16,67%	4= 7,41%	4= 7,41%	7=12,96%
1976	20=36,36%	3= 5,45%	4= 7,27%	12=21,82%	3= 5,45%	2= 3,64%	11=20,00%
1977	18=36,73%	3= 6,12%	3= 6,12%	11=22,45%	4= 8,16%	2= 4,08%	8=16,33%
1978	22=36,07%	4= 6,56%	5= 8,20%	10=16,39%	5= 8,20%	3= 4,92%	12=19,67%
1979	21=37,50%	3= 5,36%	4= 7,14%	12=21,43%	4= 7,14%	6=10,71%	6=10,71%

Zeichenerklärung:

- 1 = zuhause
 2 = Fremde Wohnung, Hotel, Pension
 3 = Gaststätte, Café
 4 = öffentliche Straße, Platz
 5 = Park, Wald, Fluß, Friedhof
 6 = Sonstige (z.B. Arbeitsplatz)
 7 = Tatort unbekannt

3.12

T a t o r t

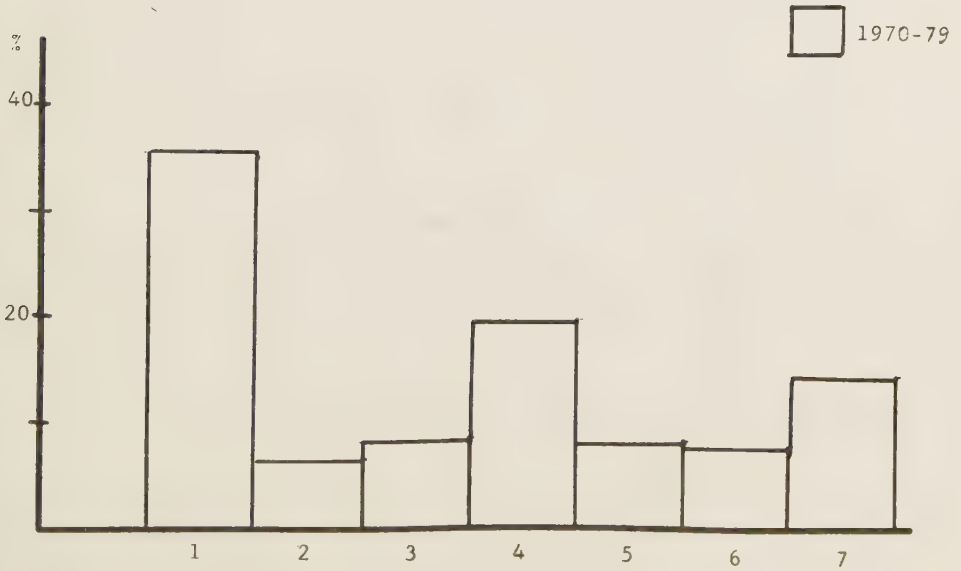
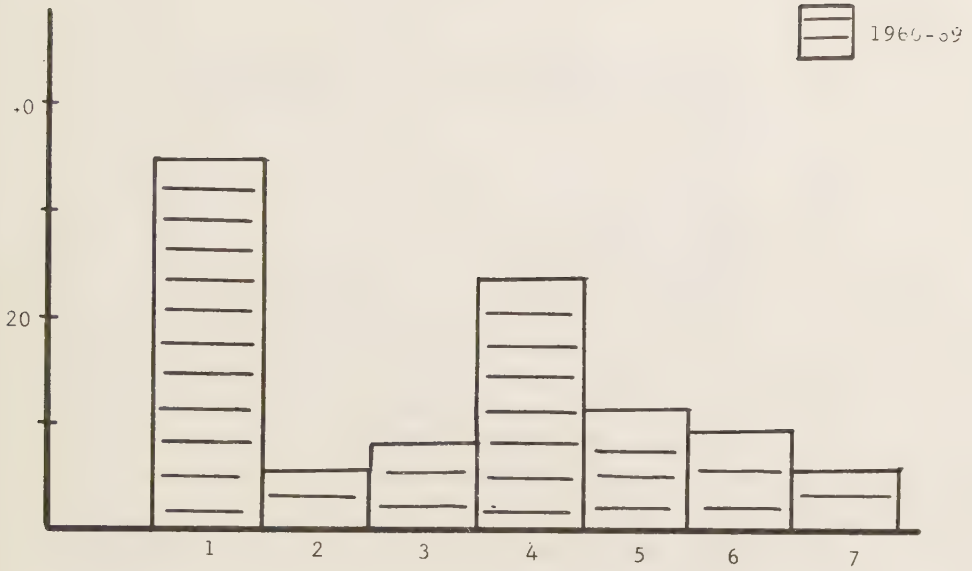
Zusammenfassung:

1960-1969	1 = 96=35,16%	273=100%
	2 = 15= 5,50%	
	3 = 22= 8,06%	
	4 = 66=24,18%	
	5 = 32=11,72%	
	6 = 26= 9,52%	
	7 = 16= 5,86%	

1970-1979	1 =181=35,70%	507=100%
	2 = 33= 6,51%	
	3 = 44= 8,68%	
	4 = 99=19,53%	
	5 = 41= 8,09%	
	6 = 37= 7,30%	
	7 = 72=14,20%	

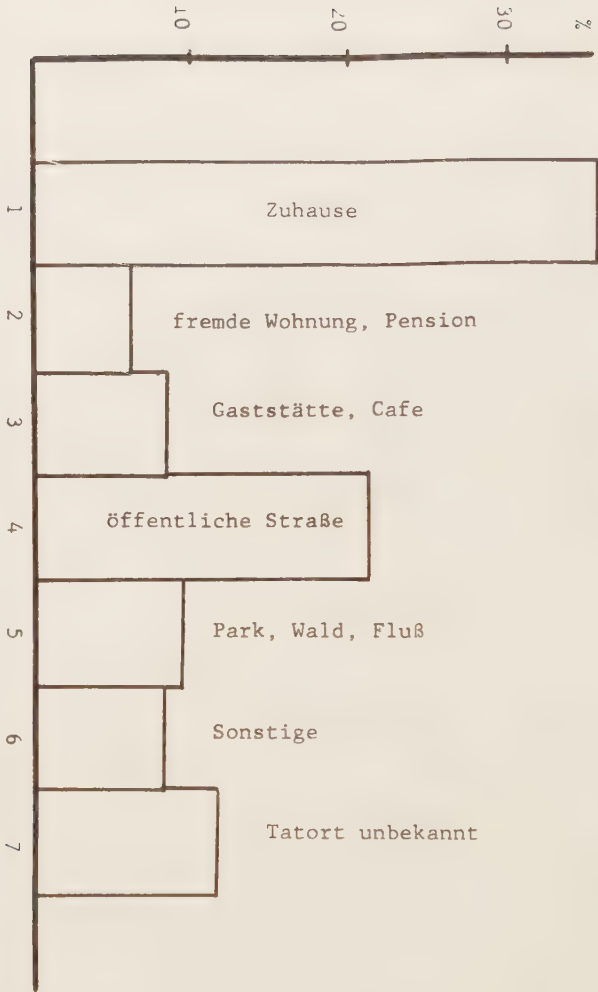
1960-1979	1 =277=35,51%	780=100%
	2 = 48= 6,16%	
	3 = 66= 8,46%	
	4 =165=21,15%	
	5 = 73= 9,36%	
	6 = 63= 8,08%	
	7 = 88=11,28%	

1 =	zu Hause
2 =	fremde Wohnung, Hotel, Pension
3 =	Gaststätte, Café
4 =	Öffentliche Straße, Platz
5 =	Park, Wald, Fluß, Friedhof
6 =	Sonstige (z.B. Arbeitsplatz)
7 =	Tatort unbekannt



Tab. 20 Tatorte der Verbrechen von 1960-1969 und 1970-1979

Tab. 21 Tatorte der Verbrechen von 1960 - 1979



3.13 Zeitpunkt des Todes im Vergleich zur Tatzeit

Sowohl aus kriminalistischen wie auch medizinischen Gründen schien es uns sinnvoll und wichtig den Zusammenhang herzustellen zwischen dem Zeitpunkt der Tat und dem Zeitpunkt des Todes.

Unabhängig von Spekulationen und Rückschlüssen auf die Brutalität der ausgeführten Tat oder Intensität des Täters sein Ziel zu erreichen, bleibt ein bestimmter Prozentsatz von Opfern, die sofort versterben und anderen, bei denen der Tod erst innerhalb einer Woche oder auch Wochen bzw. Monate später eintritt. Beim heutigen Stand der Intensivmedizin sicher eine wichtige Frage.

Wir unterscheiden im einzelnen folgende zeitliche Intervalle gekennzeichnet durch folgende Buchstabensymbole:

- I : Der Zeitpunkt der Tat ist identisch mit dem
 Zeitpunkt des Todes
- T : Der Tod erfolgte im Laufe des Tages bzw. inner-
 halb von 24 Stunden nach der Tat
- W : Der Tod des Opfers ergab sich innerhalb einer Woche
- >W : Das Opfer verstarb erst nach einer Woche oder
 noch später
- U : Der Zeitpunkt des Todes sowie eventuell sogar der
 Tat ließen sich nicht klären

3.13 Zeitpunkt des Todes im Vergleich zur Tatzeit

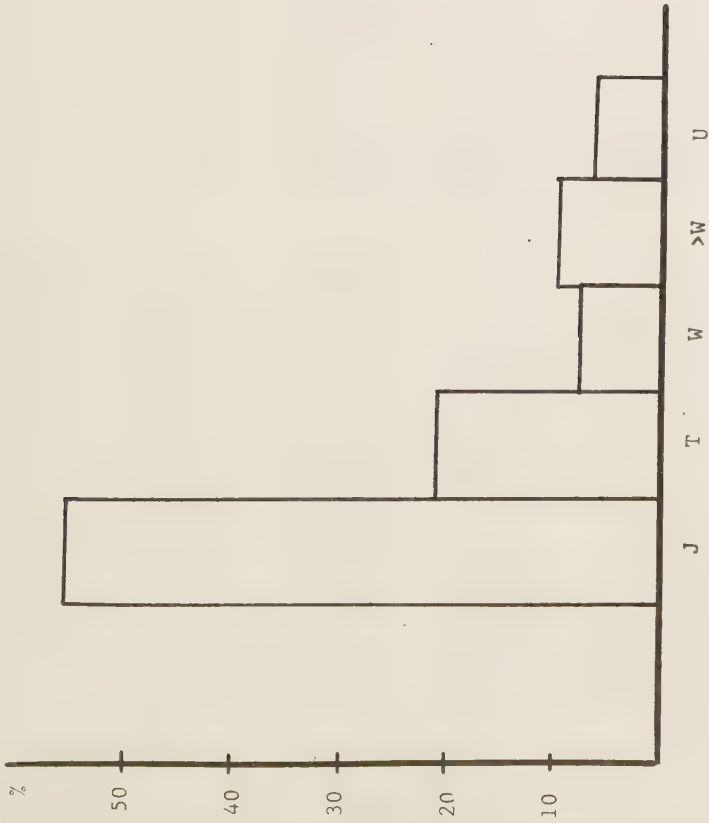
1960	12=42,86%	3=10,71%	6=21,43%	5=17,86%	2= 7,14%
1961	14=48,28%	6=20,69%	1= 3,45%	5=17,24%	3=10,34%
1962	13=46,43%	5=17,86%	5=17,86%	2= 7,14%	3=10,71%
1963	12=63,16%	2=10,53%	2=10,53%	2=10,53%	1= 5,26%
1964	14=66,67%	2= 9,52%	3=14,29%	2= 9,52%	0= 0,00%
1965	16=47,06%	10=29,41%	4=11,76%	1= 2,94%	3= 8,82%
1966	18=50,00%	10=27,78%	5=13,89%	1= 2,78%	2= 5,56%
1967	11=44,00%	3=12,00%	3=12,00%	4=16,00%	4=16,00%
1968	14=58,33%	4=16,67%	2= 8,33%	4=16,67%	0= 0,00%
1969	13=44,83%	8=27,59%	4=13,79%	3=10,34%	1= 3,45%
1970	16=50,00%	6=18,75%	3= 9,38%	4=12,50%	3= 9,38%
1971	26=52,00%	15=30,00%	1= 2,00%	4= 8,00%	4= 8,00%
1972	43=66,15%	7=10,77%	8=12,31%	7=10,77%	0= 0,00%
1973	24=68,57%	6=17,14%	0= 0,00%	3= 8,57%	2= 5,71%
1974	34=68,00%	10=20,00%	2= 4,00%	2= 4,00%	2= 4,00%
1975	30=55,56%	10=18,52%	4= 7,41%	7=12,96%	3= 5,56%
1976	35=63,64%	9=16,36%	2= 3,64%	6=10,91%	3= 5,45%
1977	28=57,14%	12=24,49%	4= 8,16%	3= 6,12%	2= 4,08%
1978	34=55,74%	19=31,15%	0= 0,00%	5= 8,20%	3= 4,92%
1979	26=46,43%	16=28,57%	1= 1,79%	6=10,71%	7=12,50%
	I	T	W	>W	U

Zeichenerklärung:

I	=	Identisch mit Tatzeitpunkt
T	=	Innerhalb eines Tages
W	=	Innerhalb einer Woche
>W	=	Nach mehr als einer Woche
U	=	Todeszeitpunkt unklar

Zusammenfassung:

<u>1960-1969</u>	<u>1970-1979</u>	<u>1960-1979</u>
I = 137=50,18%	I = 296=38,66%	I = 433=55,51%
T = 53=19,41%	T = 110=21,70%	T = 163=20,90%
W = 35=12,82%	W = 25= 4,93%	W = 60= 7,69%
>W = 29=10,62%	>W = 47= 9,27%	>W = 76= 9,74%
U = 19= 6,96%	U = 29= 5,72%	U = 48= 6,15%
273 = 100%	507 = 100%	780 = 100%



Tab. 22 Zeitpunkt des Todes im Vergleich zur Tatzeit in den Jahren 1960-1979

3.14 Verteilung der Straftaten pro Monat

	1960	1961	1962	1963	1964
1	2= 7,14%	3=10,34%	4=14,29%	4=21,05	1= 4,76%
2	1= 3,57%	5=17,24%	4=14,29%	0= 0,00%	1= 4,76%
3	2= 7,14%	4=13,79%	1= 3,57%	1= 5,26%	4=19,05%
4	6=21,43%	1= 3,45%	2= 7,14%	2=10,53%	1= 4,76%
5	1= 3,57%	2= 6,90%	4=14,29%	1= 5,26%	3=14,29%
6	1= 3,57%	1= 3,45%	2= 7,14%	1= 5,26%	3=14,29%
7	3=10,71%	2= 6,90%	3=10,71%	4=21,05%	0= 0,00%
8	5=17,86%	4=13,79%	5=17,86%	2=10,53%	0= 0,00%
9	2= 7,14%	1= 8,45%	2= 7,14%	0= 0,00%	1= 4,76%
10	2= 7,14%	1= 3,45%	0= 0,00%	2=10,53%	4=19,05%
11	1= 3,57%	3=10,34%	1= 3,57%	2=10,53%	2= 9,52%
12	2= 7,14%	2= 6,90%	0= 0,00%	0= 0,00%	1= 4,76%
	1965	1966	1967	1968	1969
1	0= 0,00%	5=13,89%	2= 8,00%	3=12,50%	0= 0,00%
2	4=11,76%	5=13,89%	2= 8,00%	0= 0,00%	0= 0,00%
3	4=11,76%	4=11,11%	1= 4,00%	1= 4,17%	3=10,34%
4	6=17,65%	2= 5,56%	0= 0,00%	4=16,67%	1= 3,45%
5	3= 8,82%	4=11,11%	6=24,00%	3=12,50%	4=13,79%
6	6=17,65%	1= 2,78%	4=16,00%	2= 8,33%	2= 6,90%
7	0= 0,00%	2= 5,56%	3=12,00%	2= 8,33%	6=20,69%
8	2= 5,88%	1= 2,78%	2= 8,00%	0= 0,00%	2= 6,90%
9	2= 5,88%	1= 2,78%	0= 0,00%	1= 4,17%	5=17,24%
10	0= 0,00%	6=16,67%	2= 8,00%	5=20,83%	1= 3,45%
11	4=11,76%	3= 8,33%	0= 0,00%	2= 8,33%	3=10,34%
12	3= 8,82%	2= 5,56%	3=12,00%	1= 4,17%	2= 6,90%

Zeichenerklärung:

1 = Januar	7 = Juli
2 = Februar	8 = August
3 = März	9 = September
4 = April	10 = Oktober
5 = Mai	11 = November
6 = Juni	12 = Dezember

3.14 Verteilung der Straftaten
pro Monat

	1970	1971	1972	1973	1974
1	6=18,75%	5=10,00%	2= 3,08%	4=11,43%	4= 8,00%
2	4=12,50%	4= 8,00%	6= 9,23%	4=11,43%	3= 6,00%
3	0= 0,00%	9=18,00%	2= 3,08%	2= 5,71%	4= 8,00%
4	0= 0,00%	7=14,00%	8=12,31%	1= 2,86%	8=16,00%
5	2= 6,25%	6=12,00%	6= 9,23%	1= 2,86%	3= 6,00%
6	3= 9,38%	5=10,00%	4= 6,15%	5=14,29%	3= 6,00%
7	4=12,50%	0= 0,00%	4= 6,15%	6=17,14%	3= 6,00%
8	5=15,63%	3= 6,00%	13=20,00%	2= 5,71%	5=10,00%
9	2= 6,25%	1= 2,00%	8=12,31%	2= 5,71%	6=12,00%
10	2= 6,25%	1= 2,00%	4= 6,15%	2= 5,71%	1= 2,00%
11	2= 6,25%	6=12,00%	3= 4,62%	2= 5,71%	2= 4,00%
12	2= 6,25%	3= 6,00%	5= 7,69%	4=11,43%	8=16,00%

	1975	1976	1977	1978	1979
1	10=18,52%	2= 3,64%	0= 0,00%	9=14,75%	6=10,71%
2	11=20,37%	4= 7,27%	5=10,20%	2= 3,28%	2= 3,57%
3	2= 3,70%	4= 7,27%	1= 2,04%	12=19,67%	7=12,50%
4	6=11,11%	10=18,18%	4= 8,16%	5= 8,20%	9=16,07%
5	3= 5,56%	3= 5,45%	2= 4,08%	3= 4,92%	4= 7,14%
6	5= 9,26%	3= 5,45%	8=16,33%	4= 6,56%	3= 5,36%
7	5= 9,26%	6=10,91%	7=14,29%	3= 4,92%	9=16,07%
8	4= 7,41%	4= 7,27%	4= 8,16%	4= 6,56%	3= 5,36%
9	2= 3,70%	4= 7,27%	4= 8,16%	8=13,11%	4= 7,14%
10	3= 5,56%	4= 7,27%	4= 8,16%	4= 6,56%	2= 3,57%
11	1= 1,85%	5= 9,09%	4= 8,16%	4= 6,56%	3= 5,36%
12	2= 3,70%	6=10,91%	6=12,24%	3= 4,92%	4= 7,14%

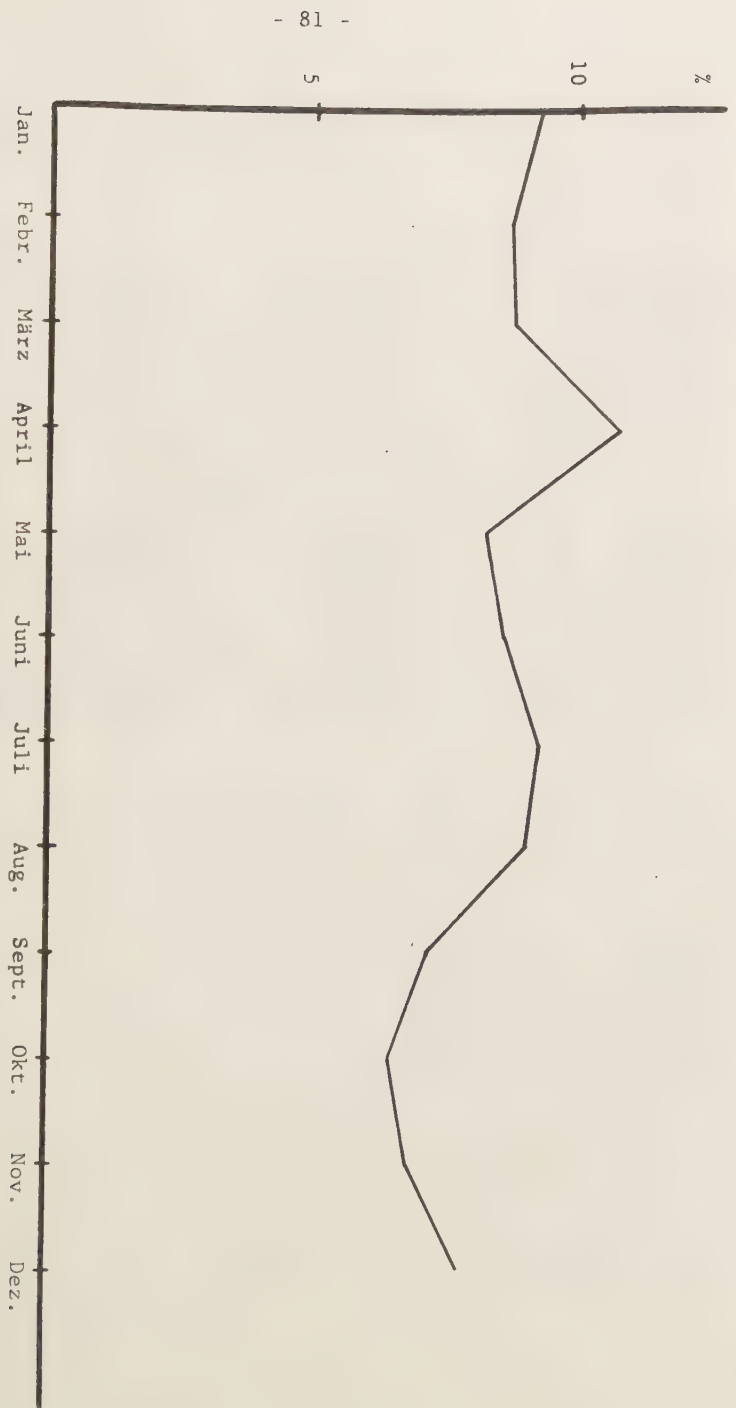
3.14 V e r t e i l u n g d e r S t r a f t a t e n
p r o M o n a t

Zusammenfassung:

	n=273	n=507	n=780
1	24= 8,79%	48= 9,47%	72= 9,23%
2	22= 8,06%	45= 8,86%	67= 8,59%
3	25= 9,16%	43= 8,48%	68= 8,72%
4	25= 9,16%	58=11,44%	83=10,64%
5	31=11,36%	33= 6,51%	64= 8,21%
6	23= 8,42%	43= 8,48%	66= 8,46%
7	25= 9,16%	47= 9,27%	72= 9,23%
8	23= 8,42%	47= 9,27%	70= 8,97%
9	15= 5,49%	41= 8,09%	56= 7,18%
10	23= 8,42%	27= 5,33%	50= 6,41%
11	21= 7,69%	32= 6,31%	53= 6,79%
12	16= 5,86%	43= 8,48%	59= 7,56%
	1960-1969	1970-1979	1960-1979

Zeichenerklärung:

1 = Januar	7 = Juli
2 = Februar	8 = August
3 = März	9 = September
4 = April	10 = Oktober
5 = Mai	11 = November
6 = Juni	12 = Dezember



Tab. 23 Verteilung der Straftaten pro Monat in den Jahren 1960 - 1979

4.1. Verteilung der Delikte pro Tag (Zeitmuster)

Spezielle Tötungsdelikte pro Tag (bezogen auf die Jahre 1971-1980):

Montag:	20	Montag:	2	Montag:	0
Dienstag:	21	Dienstag:	3	Dienstag:	0
Mittwoch:	23	Mittwoch:	4	Mittwoch:	2
Donnerstag:	10	Donnerstag:	2	Donnerstag:	0
Freitag:	17	Freitag:	10	Freitag:	1
Samstag:	24	Samstag:	4	Samstag:	5
Sonntag:	16	Sonntag:	6	Sonntag:	1
	<u>131</u>		<u>31</u>		<u>9</u>
<u>Mord</u>		<u>Raubmord</u>		<u>Sexualmord</u>	

Montag:	9	Montag:	0	Montag:	10
Dienstag:	14	Dienstag:	1	Dienstag:	5
Mittwoch:	22	Mittwoch:	1	Mittwoch:	2
Donnerstag:	14	Donnerstag:	1	Donnerstag:	7
Freitag:	18	Freitag:	1	Freitag:	7
Samstag:	13	Samstag:	3	Samstag:	11
Sonntag:	17	Sonntag:	1	Sonntag:	11
	<u>107</u>		<u>8</u>		<u>53</u>
<u>Totschlag</u>		<u>Kindestötung</u>		<u>Körperverletzung mit tödlichem Ausgang</u>	

Tötungsdelikte insgesamt pro Tag (bezogen auf die Jahre 1971-1980):

Montag:	41 = 12,09%
Dienstag:	44 = 12,98%
Mittwoch:	54 = 15,93%
Donnerstag:	34 = 10,03%
Freitag:	54 = 15,93%
Samstag:	60 = 17,70%
Sonntag:	52 = 15,34%
	<u>339 = 100%</u>

4.2. Kartierung Tatorte

Um die Verteilung von Straftaten wie auch den Wohnsitz von Tatverdächtigen innerhalb der Grenzen Münchens und seiner 36 Stadtteile sichtbar zu machen, unterteilten wir die 31039 ha Gesamtfläche mit einer größten Länge von 20,9 km und einer größten Breite von 26,4 km nach Gauß-Krüger in ein Netz von 320 Planquadraten à 1 qkm. Wie anhand der Graphiken zu ersehen wurde jedem Planquadrat nach Länge(zweistellige Ziffer) und Breite(zusätzliche zweistellige Ziffer) eine vierstellige Zahl zugeordnet.

Für die Tatorte ergab sich dabei eine Häufung von Tötungsdelikten in der Altstadt und in den flächenmäßig kleinen Innenstadttrandgebieten der Stadtteile 1, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 16, 20, 21 und 26 sowie den beiden nördlichen Stadtteilen Milbertshofen-Hart(27) und Feldmoching-Hasenberg(33).

Die Tatorte mit der größten Zahl von Delikten fanden sich bei folgenden Planquadraten mit nachfolgenden Plätzen als Mittelpunkt:

Marienplatz(6833), Gärtnerplatz(6832), Edlingerplatz(6831), Bahnhof(6733) und Stiglmaierplatz(6734) für die Altstadt, Lerchenau(6639), Milbertshofen-Hart(6838,6937) und Feldmoching-Hasenberg(6742,6741) für den Norden und Rotkreuzplatz mit den umgebenden Straßen Landshuter Allee und Landsberger Straße(6535,6534,6533) für den Westen.

170 der Tötungsdelikte ereigneten sich in den Innenstadttrandgebieten. Allein in nur 7 Planquadraten der Altstadt (6833,6831,6733,6734,6832,6534,6639) ereigneten sich 70 Fälle(20,65% aller Delikte auf 2,19% der Gesamtfläche Münchens) von Gewaltanwendung mit tödlichem Ausgang.

Überprüft man die Planquadrate mit mehr als einem Verbrechen, so kommt man auf 63 Planquadrate(19,63%) mit 247 Straftaten (72,86% der Gesamtdelikte).

Berücksichtigt man die 20 Planquadrate des Landkreises und die 11 unbekannten Tatorte, so ergibt sich weiter, daß etwa $\frac{4}{5}$ aller Fälle sich auf $\frac{1}{5}$ der Fläche des Stadtgebietes ereigneten.

Ein erweitertes Quadrat mit nur vier Planquadraten (6833 = Umgebung Marienplatz, 6834 = Umgebung Maxvorstadt/Universität, 6733 = Umgebung Bahnhof/Stachus und 6734 = Umgebung Stiglmaierplatz/Königsplatz) das entspricht 1,25% der Stadtfläche, bringt es in der Addition auf 40 Delikte, das sind 13% der Gesamtfälle. Begrenzt wird dieses erweiterte Planquadrat von Siegestor (NO), Isartor (SO), Georg-Hirth-Platz (nördliche Begrenzung der Theresienwiese) und Politechnikum (NW Dachauer-/Lothstr.).

Das Planquadrat (= 1 qkm) mit der höchsten Deliktzahl (6833) von 13 Fällen hat in etwa den Marienplatz zum Mittelpunkt und wird begrenzt von Sendlinger Tor- Platz, Isar Tor - Platz, Karolinenplatz und Hofgarten.

Trotz der Massierung im Kernbereich der Altstadt und der Innenstadtrandgebiete, findet sich kein Stadtteil, in dem nicht mindestens ein Tötungsdelikt registriert worden wäre. Die am geringsten belasteten Stadtteile waren Langwied (mit der in der Graphik zu findenden Stadtteilziffer 40), und Solln (36) im Nordwesten und Süden der Landeshauptstadt.

MÜNCHEN

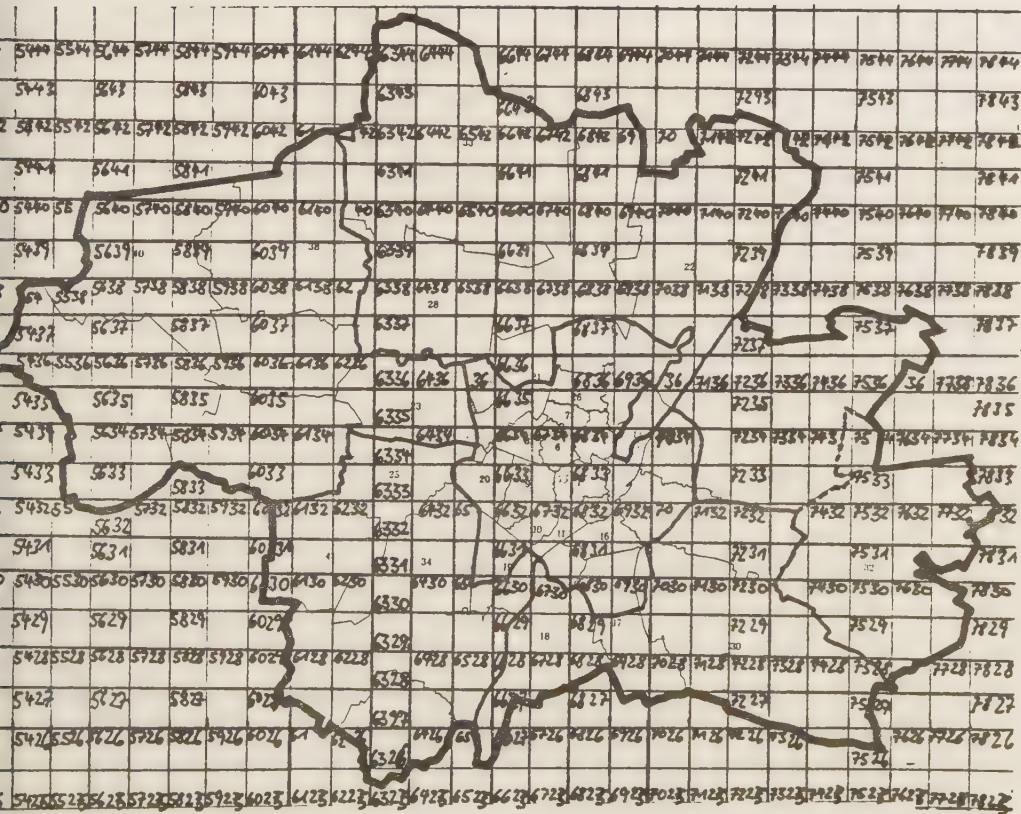


München und seine Stadtbezirke

Einteilung der Stadtbezirke in München

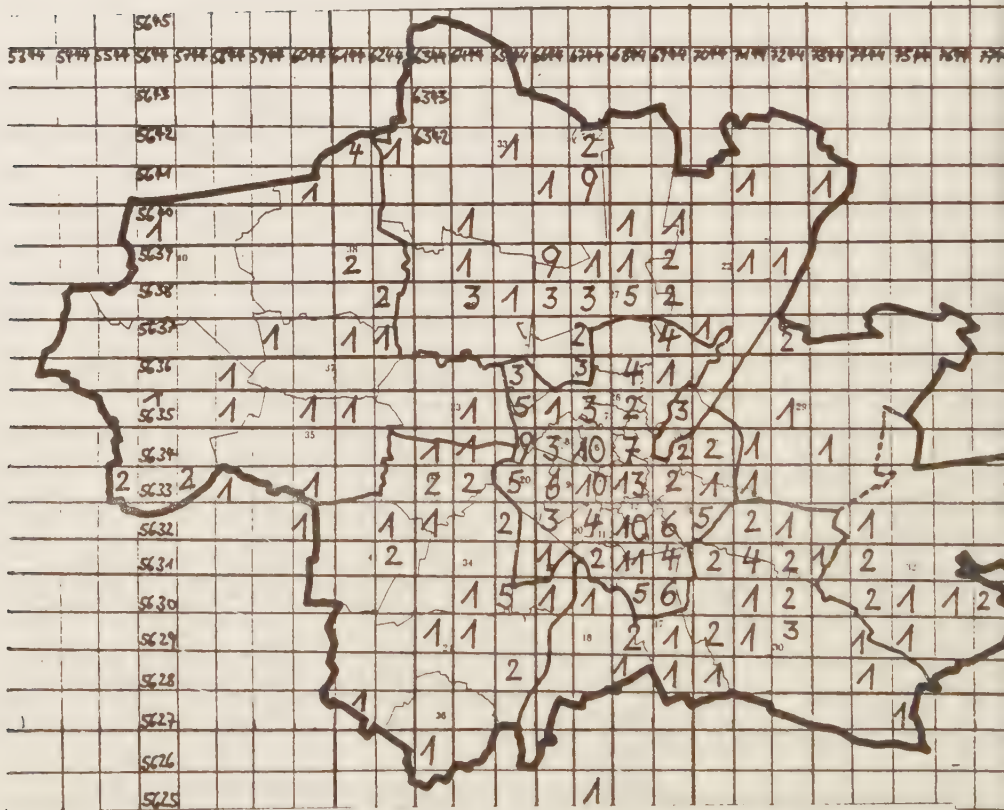
- 1 Altstadt
- 5 Maxvorstadt-Universität
- 6 Maxvorstadt-Königsplatz
- 7 Maxvorstadt-Josephsplatz
- 8 Marsfeld
- 9 Wiesenviertel
- 10 Schlachthausviertel
- 11 Glockenbachviertel
- 12 Isarvorstadt-Deutsches Museum
- 13 Lehel
- 14 Haidhausen
- 16 Au
- 17 Obergiesing
- 18 Untergiesing-Harlaching
- 19 Sendling
- 20 Schwanthalerhöhe
- 21 Neuhausen-Oberwiesenfeld
- 22 Schwabing-Freimann
- 23 Neuhausen-Nymphenburg
- 24 Tahlkirchen, Obersendling, Forstenried
- 25 Laim
- 26 Schwabing West
- 27 Milbertshofen-Hart
- 28 Neuhausen-Moosach
- 29 Bogenhausen
- 30 Ramerdorf-Perlach
- 31 Berg am Laim
- 32 Trudering
- 33 Feldmoching
- 35 Pasing
- 36 Solln
- 37 Obermenzing
- 38 Allach-Untermenzing
- 39 Aubing
- 40 Langwied

MÜNCHEN



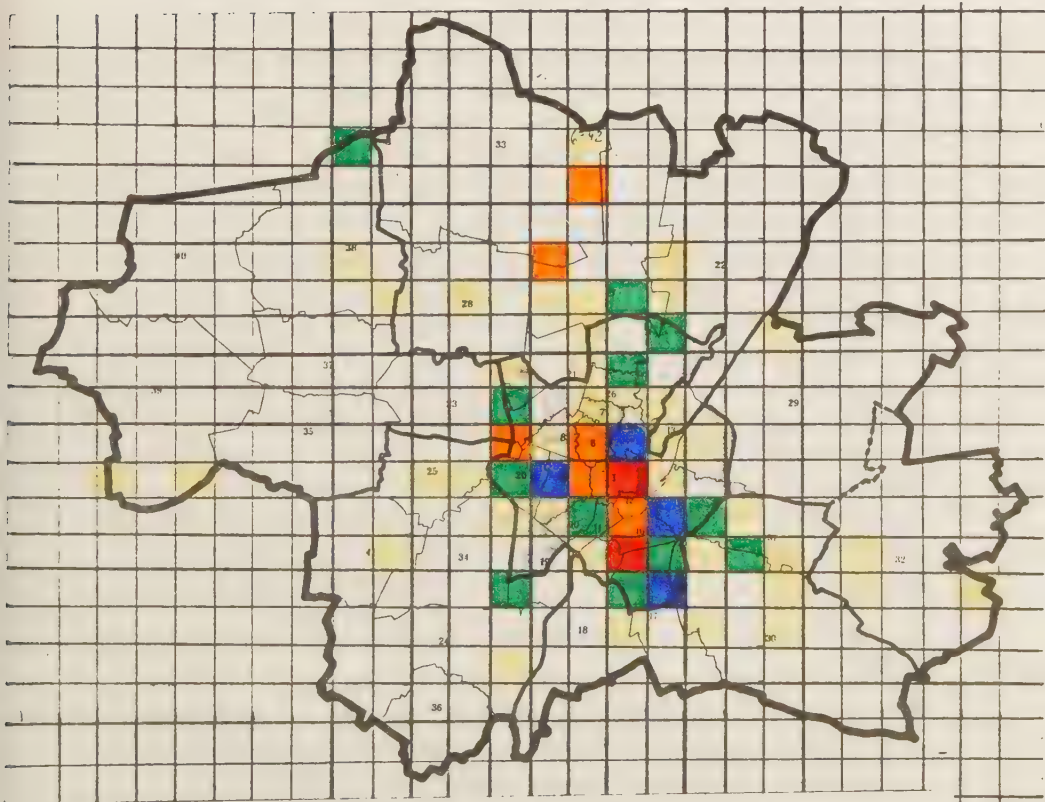
Tab. 24 Numerische Anordnung der Planquadrate nach Gauß-Krüger
für die Stadt München und Umgebung

MÜNCHEN



Tab. 25 Anzahl von Gewalttaten pro Planquadrat

MÜNCHEN



Tab. 26 Zuordnung Tatorte zu Planquadraten nach Gauß-Krüger

rot : 13(6833) und 11(6831) Tatorte
orange: 10 oder 9 Tatorte
blau : 7 oder 6 Tatorte
grün : 5 oder 4 Tatorte
gelb : 3 oder 2 Tatorte

4.3. Kartierung von Wohnsitzen Tatverdächtiger

Um die Verteilung der Wohnsitze Tatverdächtiger innerhalb der Stadtgrenzen Münchens und seiner Stadtteile sichtbar zu machen, unterteilten wir die Gesamtfläche wie im Falle der Tatorte in 4.2. angegeben nach Gauß-Krüger. Damit sollte unter 4.2. und 4.3. nicht nur die Häufung von Tatorten und Wohnsitzen Tatverdächtiger aufgezeigt werden, sondern auch mögliche Beziehungen zueinander (jeweilige Entfernungen, Übereinstimmung der Planquadrate usw.).

Im Gegensatz zu den Planquadraten Tatorte liegen die Planquadrate mit der höchsten Zahl von Wohnsitzen Tatverdächtiger nicht zentral im Bereich der Altstadt und der Innenstadtrandgebiete, sondern gruppieren sich im Süden (Au, Giesing, Schlachthofviertel, Wiesenviertel) und an den Grenzen (Neuhausen) dieses Gebietes, sowie im Norden der Stadt (Milbertshofen, Hart, Neuherberg, Feldmoching-Hasenberg).

Die Planquadrate mit der höchsten Zahl von Wohnsitzen Tatverdächtiger (je 8) fanden sich in der Au um den Bereich des Edlingerplatzes bzw. Kolumbusplatzes, umgeben von Eduard-Schmid-Straße, Humboldt-Straße und Nockherberg, sowie im zweiten Falle in einem Planquadrat des Stadtteiles Moosach mit dem Olympia-Einkaufszentrum als Mittelpunkt.

Weitere Planquadrate mit erhöhter Zahl von Tatverdächtigen sind:

mit je 7: 6533 (Westend mit dem Gollierplatz und Heimeranplatz und den umgebenden Straßen Landsbergerstraße, Tulbeckstraße, Westendstraße)

6535 (Neuhausen zwischen Dom-Pedroplatz, Leonrodplatz und Rotkreuzplatz)

- mit je 7: 6742 (Siedlung Hasenberg1)
6830 (Giesing mit Candidplatz, Tegernseer-Landstraße, Wettersteinplatz)
- mit je 6: 6633 (Westend zwischen Hackerbrücke, Holzkirchner Bahnhof und Messeplatz mit Bayerstraße und Schwanthalerstraße)
6732 (Altstadt zwischen Sendlinger-Tor-Platz und diagonal gelegenem Kapuzinerplatz mit Innenstadtkliniken)
6832 (Bereich Gärtnerplatz mit Frauenhoferstraße Blumenstraße, Deutsches Museum)
6930 (Giesing mit Warngauerstraße, Schlierseerstraße, Perlacher Straße)
- mit je 5: 6741 (Harthof mit Neuherbergstraße, Weiltstraße, Schleißheimerstraße, Wohnstift Augustinum)
6838 (Milbertshofen mit Milbertshofener Straße, Knorrstraße, Christoph von Gluck Platz)
6931 (Stadttrand im Norden nahe der Siedlung Neuherberg, Ingolstädterstraße mit Warner Kaserne und Will Kaserne)
7032 (Bereich Ostbahnhof mit Sedanstraße, Kirchenstraße und Postwiese in Haidhausen)
- mit je 4: 6438 (Moosach mit St.Martins-Platz, Bingenstraße, Feldmochingerstraße, nahe Olympia-Einkaufszentrum)
6534 (Neuhausen zwischen Rotkreutzplatz und Donnersberger Brücke)
6734 (Maxvorstadt mit Stiglmaier-Platz, Dachauerstraße, Karlstraße, Augustenstraße)
6735 (Schwabing zwischen Hohenzollern- und Heßstraße)
6835 (Schwabing zwischen Hohenzollern- und Adalbertstraße mit Elisabethstraße)
7033 (Bogenhausen mit Klinikum rechts der Isar und Prinzregentenplatz als Mittelpunkt)

Aus der Lage der Planquadrate ergibt sich, daß 51,49% (190) der Tatverdächtigen (369 insgesamt) ihren Wohnsitz in 15,94% (51) der 320 Planquadrate hatten.

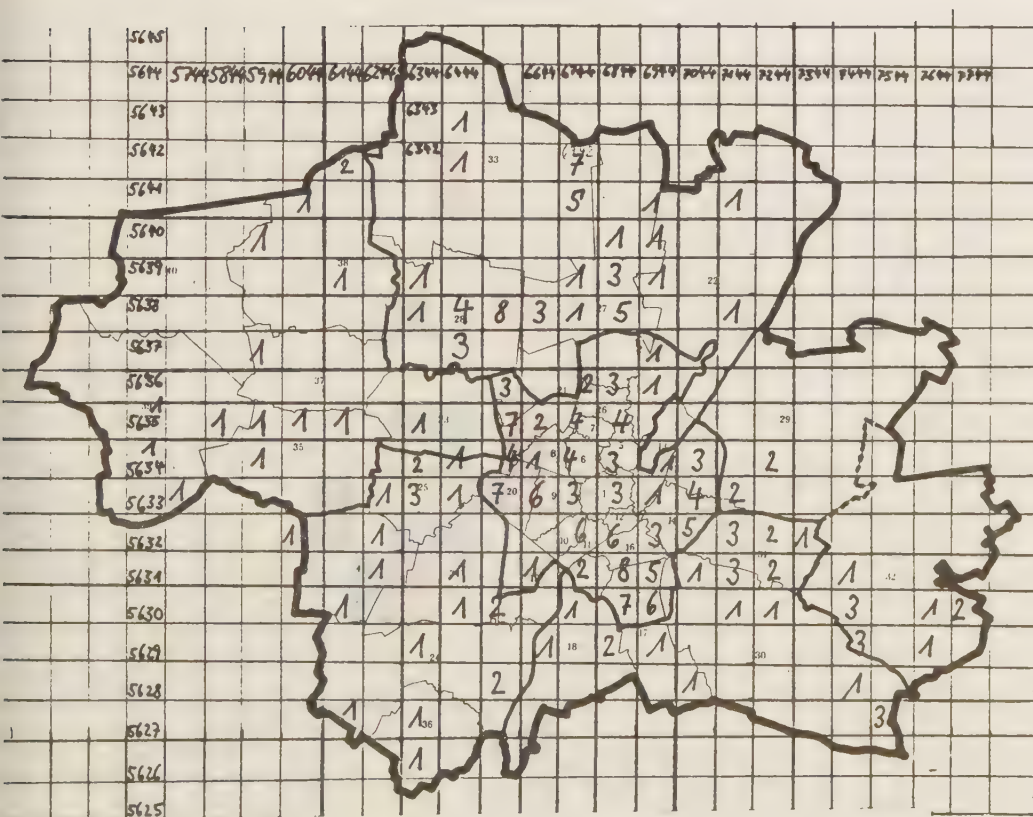
45 der 369 Tatverdächtigen waren ohne festen Wohnsitz, 22 davon waren der Herkunft nach aus dem Ausland, einer aus der DDR, 5 aus der sonstigen Bundesrepublik, der Rest aus Bayern.

Einhundert (27,1%) der 369 Tatverdächtigen waren staatenlos bzw. Staatsangehörigkeit ungeklärt oder Ausländer (91 = 24,66%), unter ihnen 30 Jugoslawen, 26 Türken, 11 Österreicher, 8 Libyer (Gruppentat) und 5 Italiener.

Bei der Untersuchung von Zusammenhängen zwischen den Planquadraten der Tatorte und der Planquadrate der Wohnsitze von Tatverdächtigen ergab sich, daß in der Hälfte der Fälle (49,53%) diese Planquadrate identisch waren. Der Aktionsradius des Täters betrug hier im Durchschnitt also nur maximal 1000 m oder war gleich Null (das Delikt ereignete sich zuhause beim Täter, das in einem hohen Prozentsatz der Fälle wie bereits in 3.10. ermittelt mit dem Wohnsitz des Opfers identisch war).

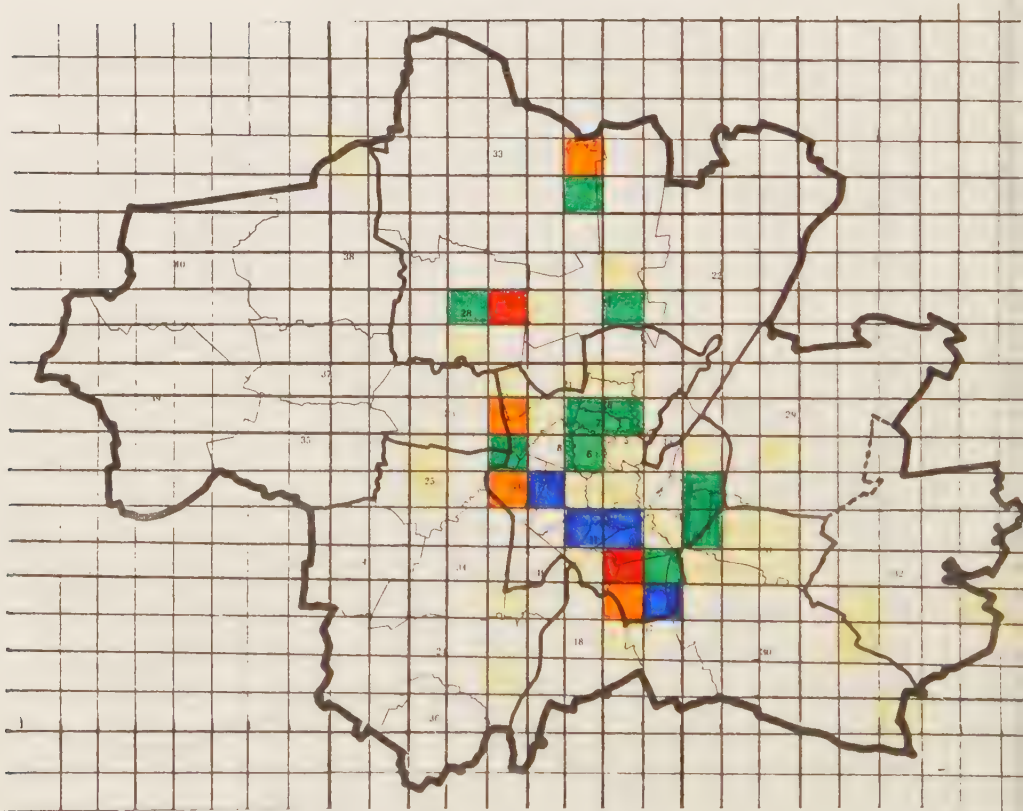
In den Fällen, wo das Planquadrat Wohnsitz Tatverdächtiger und das Planquadrat Tatort nicht identisch waren, aber beide Planquadrate innerhalb der Stadtgrenzen Münchens lagen (90 Fälle), betrug der mittlere Aktionsradius des Verdächtigen 4,87 km. (entspricht der gemessenen Strecke vom Mittelpunkt des Planquadrates Tatort zum Mittelpunkt des Planquadrates Wohnsitz Tatverdächtiger).

MÜNCHEN



Tab. 27 Anzahl von Wohnsitzen Tatverdächtiger pro Planquadrat

MÜNCHEN



Tab. 28 Wohnsitze von Tatverdächtigen pro Planquadrat

rot	:	8 Tatverdächtige
orange	:	7 Tatverdächtige
blau	:	6 Tatverdächtige
grün	:	4 oder 5 Tatverdächtige
gelb	:	2 oder 3 Tatverdächtige

Nr.	TO	TV
2210	6142	6635
2210	6935	6535
2210	6935	7430
0210	6938	7033
0100	6535	6443
0210	6833	6833
0100	7529	7529
0100	7033	6931
0100	7033	7032
0120	6831	u
0100	6237	u
0210	6835	4 4
2210	6931	4 7
0210	6836	6836
0100	6834	0 6
0210	6932	6932
0210	6932	6939
0100	6734	u
2210	6430	40168
0100	6932	6932
2210	6633	6633
0100	7032	7032
0100	5937	5937
0210	6832	6832
0100	6830	6830
2210	6831	u
2210	6831	u
2210	6831	u
2210	6133	6530
0100	6734	u
0100	6831	6831
0120	u	u
2210	6338	6338
0220	u	3 7
2210	6242	6142
0100	6231	6231
0100	6231	6231
0100	6231	6231
0100	6534	6534
0100	6534	6534
0100	6533	6533
0100	7131	u
2210	6533	6533
0120	6634	7430
0100	7130	7130
2210	6438	6538
2210	6438	6538

Nr.	TO	TV	1971
0100	u	6335	
2210	6438	6538	
2210	6438	6538	
2210	6438	6538	
2210	6438	6538	
2210	6438	6438	
2210	6438	6438	
2210	6438	6538	
2210	6438	6735	
2210	6438	6437	
2210	6532	4 7	

Erklärung:

0100 = Mord

0110 = Raubmord

0120 = Sexualmord

0210 = Totschlag

0220 = Kindestötung

2210 = Körperverletzung mit
tödlichem Ausgang

TO = Tatort mit der Nummer des
Planguadrates(lqkm) im
Flächennetz München und Umgebung
nach Gauß-Krüger

TV = Tatverdächtiger mit dem zuge-
hörigen Planquadrat seines
Wohnsitzes

u = unbekannt

Nr.	TO	TV	Nr.	TO	TV	Nr.	TO	TV
0210	6935	6835	0210	6033	5935	0100	6834	0 5
0210	6935	6741	0210	6832	6832	0100	6832	u
0100	6630	7033	0100	6635	17920	0220	u	u
0110	6834	2 5	0110	7029	6	0100	6535	6535
0100	7231	7231	0110	6936	6742	0210	6142	5
0210	6732	40168	0110	6936	6742	0100	6937	5
0110	6641	u	0220	u	6830	0100	6937	5
2210	6931	2 7	0210	7229	7429	0110	6433	6731
2210	6733	6	0210	6733	6535	0100	6736	6834
2210	6542	u	0210	6535	6535	2210	6833	7132
0110	6724	u	0210	6535	6535	0100	7031	6430
0100	6939	6939	0210	6831	6831	0100	6738	4
0100	6831	9 5	0210	6838	6838	0100	6534	6535
2210	6831	6831	0100	u	6834	0210	6831	53
2210	5733	5634	2210	6533	6533	0210	6935	6733
0110	7032	7033	0210	6833	6437	0210	7131	7131
0110	7032	9 5	0210	6833	5635	0100	7341	4
0210	6939	6939	0210	6833	6130	0100	6737	u
0210	6741	6741	0110	6633	6233	0100	6834	u
0110	7229	2 4	0210	7028	7028	2210	7431	7132
2210	6135	6135	0120	6932	u	2210	7431	7132
0100	7239	u	0220	u	u	2210	7431	7431
0210	6041	6041	0210	6830	6830	0100	5640	4
0210	6741	6741	0210	6930	6930	0100	7334	7334
0110	6532	u	0100	6238	6339	0120	6731	2 9
0100	7730	7730	0100	6238	6339	0210	6839	6840
0210	6429	6420	2210	7232	7232	0210	6533	6533
0210	6840	9 7	2210	6438	6438	0210	6434	6434
0210	6634	6533	0100	u	0 5	0210	6930	6930
0100	6638	1 7	2210	6633	u	0220	u	u
0100	6638	0 7	2210	6633	6835	0100	6532	5934
0100	6638	0 7	0210	6931	6931	0100	7129	6
0100	6638	0 7	2210	7430	7332	0100	6732	6732
0100	6638	0 7	2210	7430	7429	0100	6732	6732
0100	6638	0 7	2210	7430	7429	2210	7139	u
0100	6638	1 7	2210	7430	7232	0210	6633	6633
0100	6638	1 7	0220	u	u	0100	6932	7032
0100	6334	6334	0220	u	6931	0210	6032	6032
0210	6530	4	0100	7034	7034	2210	7229	6629
0100	6530	6530				0100	6735	6831
0100	6530	6530				0100	6735	6831
0100	6530	6530				2210	6741	6742

1972

1973

1974

Nr.	TO	TV	Nr.	TO	TV	Nr.	TO	TV
0210	6934	6934	0110	6830	2 7	0210	6838	6838
0210	6832	6831	0100	7530	7830	0110	6733	u
0210	6832	6832	0100	6829	6829	2210	5635	u
0210	7029	84123	0100	6829	6829	0100	6934	6941
0100	7131	7131	0210	84149	84149	0100	6934	7133
0100	7131	7131	0100	6733	79120	0100	6934	7033
0100	6127	6127	0110	6530	6530	0100	6934	7033
0210	6638	6638	0210	6633	6633	0100	6934	6941
2210	6734	6735	0100	6738	1 7	0100	6934	7133
0100	7141	7141	0100	84122	6833	0110	6632	9 4
0210	6333	7334	0100	6834	84146	0110	7037	u
0210	7133	7133	0100	84122	u	0210	6735	6735
0100	6534	u	0210	6736	6736	0110	6733	6831
0210	7235	84139	0100	6838	6838	2210	6739	6739
0110	6137	u	0100	6535	u	0100	6638	6638
0100	6731	6731	0100	6734	6734	0210	7130	6431
0110	6737	6736	2210	6836	6835	0100	6435	6732
0210	6737	6742	0100	7630	7630	0210	7527	7527
2210	6833	6433	0100	7730	7730	0210	7527	7527
0100	6835	6835	0100	7237	7237	0210	84144	84144
0210	6833	84122	0210	84122	84122	0210	6142	4 7
0210	6534	6534	0120	6834	u	0100	6730	u
0100	6832	6633	0210	6534	6633	0210	6035	6035
0210	6536	6536	0210	6534	6635	0100	6528	6528
0100	6734	9 6	0210	6534	6334	0100	84121	7
0100	6734	9 5	2210	6632	u	0100	6634	u
0210	6734	6734	0110	6937	2 7	0210	84139	84139
2210	6633	6633	0110	6937	4 6	0210	5835	5835
0100	6326	6326	2210	6530	6530	2210	6838	6832
0100	5733	5733	0210	6832	6832	0210	6439	5940
0210	6534	9 5	0120	6734	u	2210	6930	6930
2210	7132	7527	0100	7032	6438	0100	6741	6333
0210	7230	6442	0210	6535	6535	0210	6631	6631
0110	6736	u	0210	6928	6730	0210	6937	0 5
0110	6834	u	0100	6741	4			
0110	6834	6834	0100	6741	4			
0100	6832	6931	0210	7032	7032			
0100	6831	5	0220	6200	u			
0210	6732	6732						
0210	6732	6732						
0100	7331	u						
0100	84113	u						
0210	6231	79145						
1975			1976			1977		

Nr.	TO	TV	Nr.	TO	TV	Nr.	TO	TV
0100	6734	u	2210	6742	6742	0100	6832	u
0210	6139	6139	0210	6932	6932	0210	6538	u
0100	6833	u	0210	6200	u	0100	6831	u
0210	6931	6931	2210	6533	6533	0100	7429	6
2210	6830	6830	0100	6836	6836	0100	84127	84217
2210	6830	6830	0100	84122	4 7	0110	6833	u
0100	6534	6329	2210	6833	6732	0210	6534	6534
0100	6142	6142	2210	6833	6833	0210	84141	84141
2210	5836	6742	2210	6833	6836	0100	7134	7134
0210	6734	6734	0100	7428	7428	0100	6929	6929
0210	6333	6333	0100	6741	6741	0210	6533	6533
0210	84130	84130	0210	6733	6733	0100	6536	6536
0210	6836	6836	0110	6938	u	0120	6633	7138
0110	6940	6940	0100	6829	6437	0100	7230	7230
0210	7031	7031	0210	6933	6933	0100	7230	7230
0210	6741	6741	0100	84122	7134	0100	84130	84130
2210	6930	6930	0100	84122	7134	0100	6742	6742
2210	6930	6930	0210	6832	6832	0100	6332	1 7
2210	6930	6930	0210	6734	6734	0100	6332	1 7
0210	84144	6534	0100	7132	0 7	0100	6139	6
0100	84132	6733	0210	6735	6735	0100	6933	u
0210	6830	6830	0110	6833	9 7	2210	6733	84145
0100	6633	1 4	0100	6329	6838	0110	6440	6327
0100	6633	1 4	0120	6741	u	2210	6732	0 58
0100	6633	1 6	0210	6828	6828	0100	6831	6831
0210	7032	7032	0220	6200	u	0210	84114	84114
0210	6738	6738	0110	6833	u	0210	6838	6838
2210	6733	6634	0110	6833	u	0110	5833	6830
2210	6733	6634				0100	6831	u
0210	7034	7237				0210	6232	6232
0100	6528	6528						
2210	6433	6333						
2210	6937	6937						

1978

1979

1980

5. Zusammenfassung

Die vorliegende statistische Arbeit beschäftigt sich mit einem speziellen Teil des Sektionsgutes des Institutes für Rechtsmedizin der Universität München, nämlich den Anteil von Personen, der Gewaltsam durch Dritte zu Tode gekommen war - Verkehrsunfälle, Arbeitsunfälle, Jagdunfälle, Sportunfälle und andere ausgenommen - also ausschließlich Fälle von Mord, Totschlag und Körperverletzung mit Todesfolge.

Der vorliegende Zeitraum unserer Untersuchungen erstreckt sich bewußt von 1960 bis 1979 in einem Friedensintervall relativen Wohlstandes mit einem ausreichenden Abstand zu Kriegsende.

Um Signifikanzen bzw. Tendenzen besser erkennen zu können, erfolgte zu den Jahresauswertungen jeweils eine Zusammenfassung über je 10 Jahre und eine über den gesamten Zeitraum von 20 Jahren. Insgesamt wurden 17332 Protokolle ausgewertet. Für den untersuchten Problemkreis verblieben 780 Niederschriften.

Der Anteil unseres speziellen Sektionsgutes blieb über die zwanzig Jahre relativ konstant und bewegte sich von 1960 bis 1969 in der Bandbreite zwischen 19 und 36 Fällen und von 1970 bis 1979 in erhöhter Zahl zwischen 32 und 65 Fällen mit einer Durchschnittsfallzahl von 50,7.

Wir versuchten, eine möglichst weitgehende Auswertung der Niederschriften zu erreichen und ordneten die erhaltenen Ergebnisse soweit möglich einem mehr medizinischen bzw. kriminologischen Bereich zu.

Bei der Untersuchung des Alters der Opfer ergab sich, daß die Gruppe der Zwanzig- bis Dreißigjährigen eine Spitzenstellung einnehmen mit 20,51% vor dem Altersbereich 30 bis 40 Lebensjahre mit 18,72% sowie 40 bis 50 Lebensjahre mit knapp 14%.

56,41% der Opfer waren männlichen Geschlechtes. Die meisten der Getöteten, die einer homogenen Berufsgruppe zugeordnet werden konnten waren Arbeiter oder Hilfsarbeiter mit über einem Fünftel des Gesamtanteiles.

Bei einer einfachen Einteilung in drei gesellschaftliche Bereiche ergibt sich, daß eine Mehrheit der Opfer mit vierzig Prozent einer niedrigeren Gesellschaftsschicht entstammen und nicht einmal drei Prozent der Oberschicht zuzurechnen sind.

Nur ein Drittel der Opfer kam durch eine Einfachverletzung um Leben, d.H. z.B. durch Würgen oder Drosseln bzw. sie erhielten nur einen tödlichen Stich, Schuß oder Schlag. Der Rest erhielt Mehrfachverletzungen durch eine Waffe bzw. Gewalteinwirkung oder Kombinationsverletzungen verschiedener Arten von körperlicher Gewaltanwendung. Bei den Mehrfachverletzungen auf eine Art dominierte die stumpfe Gewalt, bei den Mehrfachverletzungen auf verschiedene Arten die stumpfe Gewalt plus Gewalt gegen den Hals vor der stumpfen Gewalt plus Messer.

Die Mehrzahl der Getöteten starb durch Verbluten (21%). Bei einem weiteren Viertel wurde als Todesursache zentrale Lähmung bedingt durch Schußeinwirkung (7,69%) oder stumpfe Gewalt gegen den Schädel (17,82%) erkannt.

17 Prozent der Opfer kamen durch Gewalt gegen den Hals zu Tode.

Knapp 13 Prozent verstarben an Herz-Kreislaufversagen bei bestehender Peritonitis, Pneumonie, Sepsis und anderen Folgeerkrankungen, 10,64% durch Stich oder Schuß im Herzbereich.

Bei den Neugeborenen konnte knapp die Hälfte der Todesursachen nicht eindeutig geklärt werden. Es konnte bei einer Vielzahl dieser Fälle jedoch Gewalt gegen den Hals oder die Anwendung stumpfer Gewalt festgestellt werden. Bei den eindeutig geklärten Fällen nahm die zentrale Lähmung, hervorgerufen durch stumpfe Gewalt, Rang eins ein (16,67%) gefolgt von Ersticken (12,96%) und Erdröseln (7,41%).

Neugeborene Mädchen fielen im Gegensatz zu anderen Ländern (z.B. heute noch China, Indien, Afrikanische Staaten) diesen Gewalttaten nicht verstärkt zum Opfer.

Nach unseren Erhebungen war das Verhältnis Knaben zu Mädchen knapp ausgeglichen zu Ungunsten der Mädchen (51,85%). Den Untersuchungen zufolge dürften für diese Verzweiflungstaten neben dem labilen Charakter und dem gesellschaftlichen Druck der auf den jungen Müttern lastet, die wirtschaftliche Not eine wesentliche Rolle gespielt haben.

Das Hauptmotiv der Gewalttaten war neben den Kindestötungen der Streit mit 45% aller Fälle, sei es mit Fremden im Wirtshaus oder anderen geselligen Örtlichkeiten (26,79%), der Familienstreit (12,05%) oder die Eifersucht (6,79%). Bezieht man die Tötung Neugeborener mit ein, so rekrutiert sich der Täterkreis zu 30% aus dem Familien- bzw. Verwandtenkreis, zu 20% aus dem Freundes- bzw. Bekanntenkreis, zu 28% aus Fremden, die man zufällig meist in Gaststätten oder an öffentlichen Straßen und Plätzen trifft und zu ca. 17% aus unbekannten Tätern.

Streiten Eheleute, so greift der Mann (9,36%) weitaus häufiger zur tödlichen Waffe als seine Frau (1,28% bezogen auf die Gesamtzahl der Fälle).

Über 10% der Fälle wurden von Gruppentätern begangen. Der Hauptschauplatz der Taten liegt zuhause mit 35,51%, vor der öffentlichen Straße (21,15%) und der Gaststätte (8,46%). Hier muß allerdings Erwähnung finden, daß ein Teil der Taten die formal der öffentlichen Straße zugeschrieben wurden, sich im unmittelbaren Anschluß an den Besuch einer Gaststätte/Bar vor dieser auf der Straße abspielte. Damit muß man dem Tatort Gaststätte bzw. Taten, die unter Einfluß von Alkohol stattfanden einen höheren Stellenwert als gegeben einräumen.

Die einsamen, unsicheren Plätze wie Park, Wald, Flußgegenden hatten nur einen Anteil von 9,36% an den Tatorten.

Dreiviertel der Opfer verstarben entweder sofort oder noch am gleichen Tag. 9,74% lebten noch länger als eine Woche nach der Tat.

Bei einer vergleichenden Untersuchung der Straftaten pro Monat ergab sich für die einzelnen Monate eine ziemlich konstante Fallzahl von ca. 8%, bis auf den Monat April mit fast 11%.

Bei der Auswertung von spezifischen Daten des Bayerischen Landeskriminalamtes über einen Großteil der von uns untersuchten Tötungsdelikte aus dem Bereich München über einen Zeitraum von 10 Jahren (1971-1980) ergab sich für die Verteilung der Tötungsdelikte pro Wochentag ein signifikant erhöhter Wert für den Samstag sowie insgesamt für das Wochenende.

Für weitere Untersuchungen unterteilten wir München flächenmäßig in ein Netz nach Gauß-Krüger in 320 Planquadrate à ein qkm und konnten so feststellen, daß 247 der angegebenen 339 Fälle des Zentralcomputers des LKA sich in 63 Planquadraten ereigneten. Berücksichtigt man die Tatorte im Landkreis München und die unbekannten Tatorte (zusammen 31 Fälle), so kann man zusammenfassend feststellen, daß sich mehr als 4/5 aller Delikte auf nur 1/5 der Gesamtfäche (63 Planquadrate) ereigneten.

Die Tatorte mit der größten Zahl von Delikten fanden sich bei folgenden Planquadraten mit nachfolgenden Plätzen als Mittelpunkt:

Marienplatz, Gärtnerplatz, Edlingerplatz (Au), Bahnhof und Stiglmaierplatz für die Altstadt, Lerchenau, Harthof und Hasenberg für den Norden und Rotkreuzplatz mit den umgebenden Straßen wie Landsbergerstraße und Landshuter Allee für den Westen.

Bei der Untersuchung von Zusammenhängen zwischen den Planquadraten der Tatorte und der Planquadrate der Wohnsitze von Tatverdächtigen ergab sich, daß in der Hälfte der Fälle (49,53%) diese Planquadrate identisch waren. Der Aktionsradius des Täters betrug hier im Durchschnitt also nur maximal 1000m oder war gleich Null (das Delikt ereignete sich zuhause beim Täter, das in einem hohen Prozentsatz der Fälle wie bereits in 3.10 ermittelt mit dem Wohnsitz des Opfers identisch war).

In den Fällen, wo das Planquadrat Wohnsitz Tatverdächtiger und das Planquadrat Tatort nicht identisch waren, aber beide Planquadrate innerhalb der Stadtgrenzen Münchens lagen (90 Fälle) betrug der mittlere Aktionsradius des Verdächtigen 4,87 km.

51,49% (190) der Tatverdächtigen (369 insgesamt) hatten ihren Wohnsitz in 15,94% (51) der 320 Planquadrate. Im Gegensatz zu den Planquadraten Tatorte liegen die Planquadrate mit der höchsten Zahl von Wohnsitzen Tatverdächtiger nicht zentral im Bereich der Altstadt und der Innenstadtrandgebiete, sondern gruppieren sich im Süden (Au, Giesing, Schlachthofviertel, Wiesenviertel) und an den Grenzen (Neuhausen) dieses Gebietes, sowie im Norden der Stadt (Feldmoching, Hasenberg).

45 der 369 Tatverdächtigen waren ohne festen Wohnsitz, 22 davon waren der Herkunft nach aus dem Ausland, einer aus der DDR, 5 aus der sonstigen Bundesrepublik, der Rest aus Bayern. Einhundert (27,1%) der 369 Tatverdächtigen waren staatenlos bzw. Staatsangehörigkeit ungeklärt oder Ausländer (91=24,66%), unter ihnen 30 Jugoslawen, 26 Türken, 11 Österreicher, 8 Libyer (Gruppentäter) und 5 Italiener.

L e b e n s l a u f

Erwin Knittl

geb. am 17.3. 1950 in Bogen

Vater: Heinrich Knittl
 Angestellter im Zentralfinanzamt

Mutter: Franziska Knittl, geb. Zollner
 Angestellte im Arbeitsministerium

1956: Eintritt in die Volksschule in München

1962: Übertritt in die Mittelschule

1968: Eintritt in die 11. Klasse des Rupprechtgymnasiums

1970: Reifeprüfung am 20. Juni 1970

1973: Im Juni erfolgreicher Abschluß des Vordiploms
 in Chemie an der TU München

1974: Ablegung des Physikums an der LMU München

1978: Im Oktober erfolgreicher Abschluß der Ärztlichen
 Prüfung an der TU München

1979: Im Februar Promotion in der Medizin an der TU
 München

1982: Im März Bestallung zum Zahnarzt an der LMU
 München

